

Nachhaltigkeitsmanagement

Unternehmensgruppe fischer
Waldachtal, 2018



Nachhaltigkeitsmanagement

„Nachhaltigkeit vereint Aspekte wie Umweltschutz, Technologie und Innovation sowie wirtschaftlichen Erfolg und soziale Verantwortung. Deren Zusammenwirken sehen wir in der Unternehmensgruppe fischer als einen Lernprozess, um im Einklang mit der Natur zu leben, zu arbeiten und zu wirtschaften.“

Professor E. h. Senator E. h. E. h. Dipl.-Ing. (FH) Klaus Fischer



Vorwort

Die Unternehmensgruppe fischer nimmt ihre gesellschaftliche Verantwortung aktiv wahr. Die Grundsätze, die wirtschaftliche, soziale und ökologische Aspekte berücksichtigen, sind in unserem fischer Leitbild festgehalten. Unsere wirtschaftliche Entwicklung planen wir mit langfristigen und nachhaltigen Zielen, im Einklang mit gesellschaftlichen Interessen.

Das fischer Leitbild regelt das Führungsverständnis und den Umgang mit dem Unternehmen verbundenen Personenkreisen (Stakeholder). Zudem stellt es den Rahmen für das wirtschaftliche Wirken auf. Dazu gehören eine vertrauensvolle Zusammenarbeit, verlässliches und beständiges Handeln, gegenseitige Wertschätzung, leistungsentsprechende Vergütung sowie zukunftsfähige Organisationsformen und Arbeitsmethoden ebenso wie eine aktive Öffentlichkeitsarbeit, die den Schutz des geistigen Eigentums anderer schützt – die fischer auch für die eigenen Rechte einfordert – sowie die aktive Mitarbeit in geeigneten Gremien, Körperschaften und Vereinigungen.

Seit Jahrzehnten betreibt fischer aktiven Umweltschutz, der Unternehmensprozesse, aber auch die Forschung und Entwicklung von ressourcenschonenden Produkten umfasst. Auf dem Weg zum schlanken Unternehmen, das Verschwendung vermeidet und Wertschöpfung steigert, ist 2001 auf Basis des japanischen Kaizen das fischer ProzessSystem entstanden. Dieses wird nicht als „Werkzeugkasten“ für die Gestaltung und Optimierung von Produktions-, Logistik- und Verwaltungsprozessen gesehen. Vielmehr wird es als Managementsystem verstanden, das das Unternehmen bei der Erreichung der strategischen Unternehmensziele unterstützt und als solches auch anwendet. Ein konsequentes Nachhaltigkeitsmanagement ist dafür unerlässlich. Die Unternehmensgruppe sieht ihre Geschäftsprozesse als Ganzes, durch ein ordnendes System miteinander verbunden. Dabei verpflichtet sich fischer, geschaffene Standards einzuhalten, um das System – ebenso wie jeden einzelnen Prozess – kontinuierlich zu verbessern, zum Nutzen der Kunden und des Unternehmens.

Die gezielte Qualifizierung und Weiterentwicklung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bildet die Basis für das fischer ProzessSystem. Eine entsprechende Führungskultur ermöglicht die systematische Problemlösung und unterstützt diese konsequent. Um zudem eine hochflexible und problemlösungsorientierte Organisation zu realisieren, ist die strukturierte Analyse von Problemen in der Weiterentwicklung der Unternehmensprozesse eine wesentliche Aufgabe der Führungskräfte.

Über die betriebliche Bildung hinaus engagiert sich fischer in starkem Maße in außerbetrieblichen Projekten. Auch die Chancengleichheit sowie die Vereinbarkeit von Beruf und Familie nehmen in der Unternehmensgruppe einen sehr hohen Stellenwert ein. Ebenso wie die Themen Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz der Mitarbeiter.

Im Rahmen seiner wirtschaftlichen Möglichkeiten unterstützt fischer soziale, kulturelle und sportliche Initiativen und Vereine, die mit den Unternehmenszielen und -werten im Einklang stehen.



Ihr Klaus Fischer



Inhalt

Vorwort	5
Checkliste: Das fischer Nachhaltigkeitsengagement	8
WIN-Charta – nachhaltiges Wirtschaften in Baden-Württemberg	9
Sustainable Development Goals	10
Blauer Pfad bei fischer	12
Leitsatz 01 – Menschen und Arbeitnehmerrechte	14
Leitsatz 02 – Mitarbeiterwohlbefinden	16
Leitsatz 03 – Anspruchsgruppen	18
Leitsatz 04 – Ressourcen	19
Leitsatz 05 – Energie und Emissionen	25
Leitsatz 06 – Produktverantwortung	28
Leitsatz 07 – Unternehmenserfolg und Arbeitsplätze	32
Leitsatz 08 – Nachhaltige Innovation	36
Leitsatz 09 – Finanzentscheidungen	38
Leitsatz 10 – Anti-Korruption	38
Leitsatz 11 – Regionaler Mehrwert	40
Leitsatz 12 – Anreize zum Umdenken	44
Ausblick	46

Checkliste: Das fischer Nachhaltig- keitsengagement

Übersicht	Schwerpunkt- setzung	Qualitative Dokumentation	Quantitative Dokumentation
Leitsatz 01 – Menschen- & Arbeitnehmerrechte	☐	☒	☐
Leitsatz 02 – Mitarbeiterwohlbefinden	☐	☒	☒
Leitsatz 03 – Anspruchsgruppe	☐	☒	☐
Leitsatz 04 – Ressourcen	☒	☒	☒
Leitsatz 05 – Energie & Emissionen	☒	☒	☒
Leitsatz 06 – Produktverantwortung	☐	☒	☐
Leitsatz 07 – Unternehmenserfolg & Arbeitsplätze	☒	☒	☒
Leitsatz 08 – Nachhaltige Innovationen	☒	☒	☒
Leitsatz 09 – Finanzentscheidungen	☐	☒	☐
Leitsatz 10 – Anti-Korruption	☐	☒	☐
Leitsatz 11 – Regionaler Mehrwert	☒	☒	☐
Leitsatz 12 – Anreize zum Umdenken	☐	☒	☐

Nachhaltigkeitsanstrengungen vor Ort

Unterstütztes WINI-Projekt: Spendenaktion an Kitas

Umfang der Förderung: 40.000 Euro

Projektpate: Klaus Fischer Stiftung

Schwerpunktbereich:

☒ Ressourcen ☐ Mobilität ☐ Integration

☒ Bildung für nachhaltige Entwicklung

Art der Förderung:

☒ Finanziell ☐ Materiell ☐ Personell

WIN-Charta – nachhaltiges Wirtschaften in Baden-Württemberg

Wegweiser

Um bestehende Strukturen für nachhaltiges Wirtschaften zu stärken und weitere Handlungsfelder auszumachen, orientiert sich fischer an der WIN-Charta und an den Sustainable Development Goals (deutsch: Nachhaltige Entwicklungsziele). Beide bieten Konsumenten Transparenz, indem sie verantwortungsbewusstes Handeln von Unternehmen sichtbar und vergleichbar machen.

WIN-Charta

Die WIN-Charta setzt Selbstverpflichtung, Eigeninitiative und Außenkommunikation von Unternehmen voraus und ist auf die baden-württembergische Wirtschaftsstruktur ausgerichtet. Ihre regionale Komponente ist ein herausragendes Merkmal.

Über die zwölf Leitsätze der WIN-Charta verpflichten sich Unternehmen zu Grundwerten, einem verantwortungsvollen Umgang mit der Umwelt und der Identifikation mit ihrer Region. Auch Aspekte wie Menschen- und Arbeitnehmerrechte, Integration oder Ressourceneffizienz gehören dazu.



Das fischer Nachhaltigkeitsmanagement ist strukturell der WIN-Charta gefolgt.

fischer verfolgt fünf der Leitsätze besonders intensiv:

- Leitsatz 04 – Ressourcen
- Leitsatz 05 – Energie und Emissionen
- Leitsatz 07 – Unternehmenserfolg und Arbeitsplätze
- Leitsatz 08 – Nachhaltige Innovationen
- Leitsatz 11 – Regionaler Mehrwert

Die Nebenleitsätze werden in diesem Zusammenhang ebenfalls beschrieben, beschränken sich aber auf die Kernaussagen der Unternehmensgruppe fischer zu diesen Themen.

Die in Baden-Württemberg initiierte WIN-Charta erfüllt alle Anforderungen der EU für Nachhaltigkeitsberichterstattung. Bereits vor ihrer Einführung betrieb fischer aktive Nachhaltigkeitskommunikation und bekannte sich damit zu seiner unternehmerischen Verantwortung. Vor Einführung des CSR-Richtlinien-Umsetzungsgesetzes im Frühjahr 2017, erfüllte fischer alle Anforderungen der EU-Richtlinie 2014/95/.

WIN-Projekt – Klaus Fischer Stiftung spendet 40.000 Euro an Kitas

Unserem Firmeninhaber Klaus Fischer ist es ein großes Anliegen, in die Bildung junger Menschen zu investieren. Dies beginnt für ihn bereits in den Kindertagesstätten. Nun erhalten sieben Kitas großzügige Spenden aus der Klaus Fischer Stiftung.

„Junge Menschen sind das größte Kapital unserer Gesellschaft. Sie sind unsere Zukunft“, sagt unser Firmeninhaber Klaus Fischer. Doch genau hier erkennt er zugleich große Defizite. „In Deutschland wird viel zu wenig in die zielgerichtete Aus- und Weiterbildung unseres Nachwuchses investiert, die Stärken unserer Kinder und Jugendlichen werden zu wenig gefördert. Auf lange Sicht kann das nicht gut gehen.“ Seit jeher setzt sich unser Firmeninhaber darum für die Förderung der Auszubildenden und DH-Studierenden in unserem Unternehmen ein. Darüber hinaus unterstützt er persönlich, mit unserem Unternehmen oder der Klaus Fischer Stiftung, Kitas und Schulen in der Region sowie Universitäten.

Sustainable Development Goals

Als international tätiges Unternehmen berücksichtigt fischer auch den neu eingerichteten SDG-Kompass, der die Sustainable Development Goals repräsentiert. Diese wurden von den Vereinten Nationen definiert und bieten ein international gültiges Rahmenprogramm für globale Nachhaltigkeitsaktivitäten.

Aus insgesamt 17 übergreifenden Zielen bestehend benennt es die wirtschaftlich, gesellschaftlich oder ökologisch dringlichsten Handlungsfelder. Daraus ergeben sich weitere Handlungsfelder, Ziele und Unterziele. Zu den wichtigsten Projektpartnern der UN gehören neben den Unternehmen auch Regierungen und Zivilgesellschaften.

fischer fokussiert sich dabei auf fünf Schwerpunktthemen:

- Nachhaltige/r Konsum und Produktion
- Bezahlbare und saubere Energie
- Hochwertige Bildung
- Industrie, Innovation und Infrastruktur
- Gesundheit und Wohlergehen

Die SDG setzen mit den einzelnen Leitplanken weltweit einheitliche Maßstäbe und Ziele einer nachhaltigen Entwicklung bis 2030. Sie sollen dazu beitragen, die globalen Anstrengungen zum Erreichen gemeinsamer Ziele (und Unterziele) voranzutreiben.

Dabei geht es um Themen wie Armut, Gesundheit, und Klimawandel.

Der Empfehlung folgend, werden sie bei fischer genutzt, um zukünftige Geschäftsfelder zu erkennen, die unternehmerische Nachhaltigkeit zu steigern, die Stakeholder-Beziehungen zu stärken und sich auf künftige Herausforderungen vorzubereiten. Hinzu kommt die Verpflichtung als Marktführer, wirtschaftlich erfolgreich und dabei verantwortungsbewusst gegenüber Mitarbeitern, Umwelt und Gesellschaft zu agieren. Die SDG's richten sich an Regierungen ebenso wie an die Wirtschaft und bieten darüber hinaus auch Privatpersonen Orientierung.

fischer Nachhaltigkeitskompass

Die Orchestrierung der fischer Nachhaltigkeitsperformance ergibt sich aus der Verknüpfung von fischer Leitbild („DNA des Unternehmens“), fischer ProzessSystem (fPS, „Muskelgruppe des Unternehmens“) und dem Nachhaltigkeitsmanagement („Nervensystem des Unternehmens“). Äußere und innere Signale werden somit registriert, interpretiert und im Sinne des ökologischen, ökonomischen und sozialen Verantwortungsbewusstseins aktiv bearbeitet.

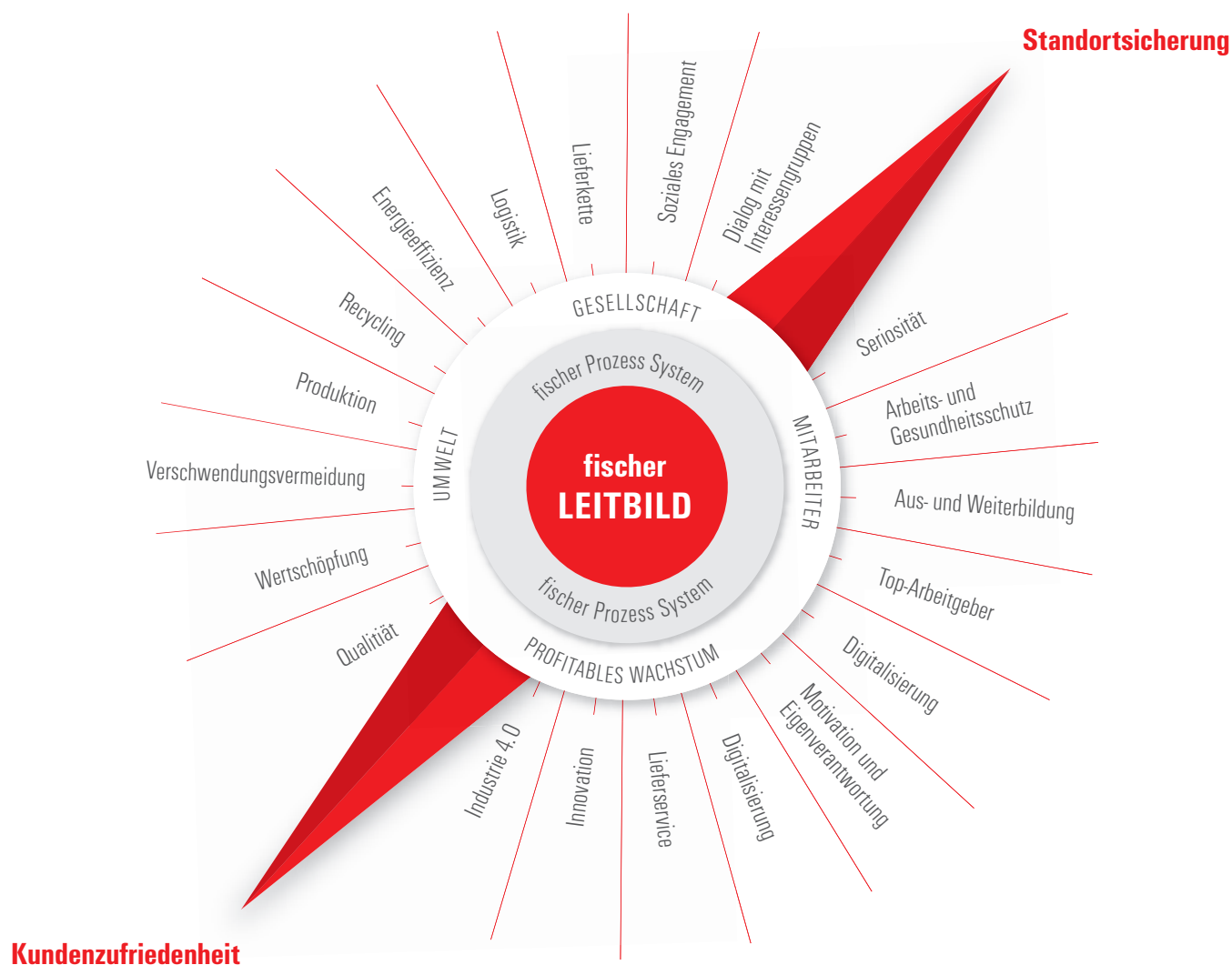
Im Nachhaltigkeitsmanagement der Unternehmensgruppe fischer sind sowohl die Unternehmenswerte: Ertragsorientierung, Innovation, Eigenverant-

wortlichkeit und Seriosität als auch die bewährten Prozesssysteme konsequent integriert. Dadurch ist ein authentisches Erscheinungsbild von fischer sichergestellt – nach innen wie nach außen.

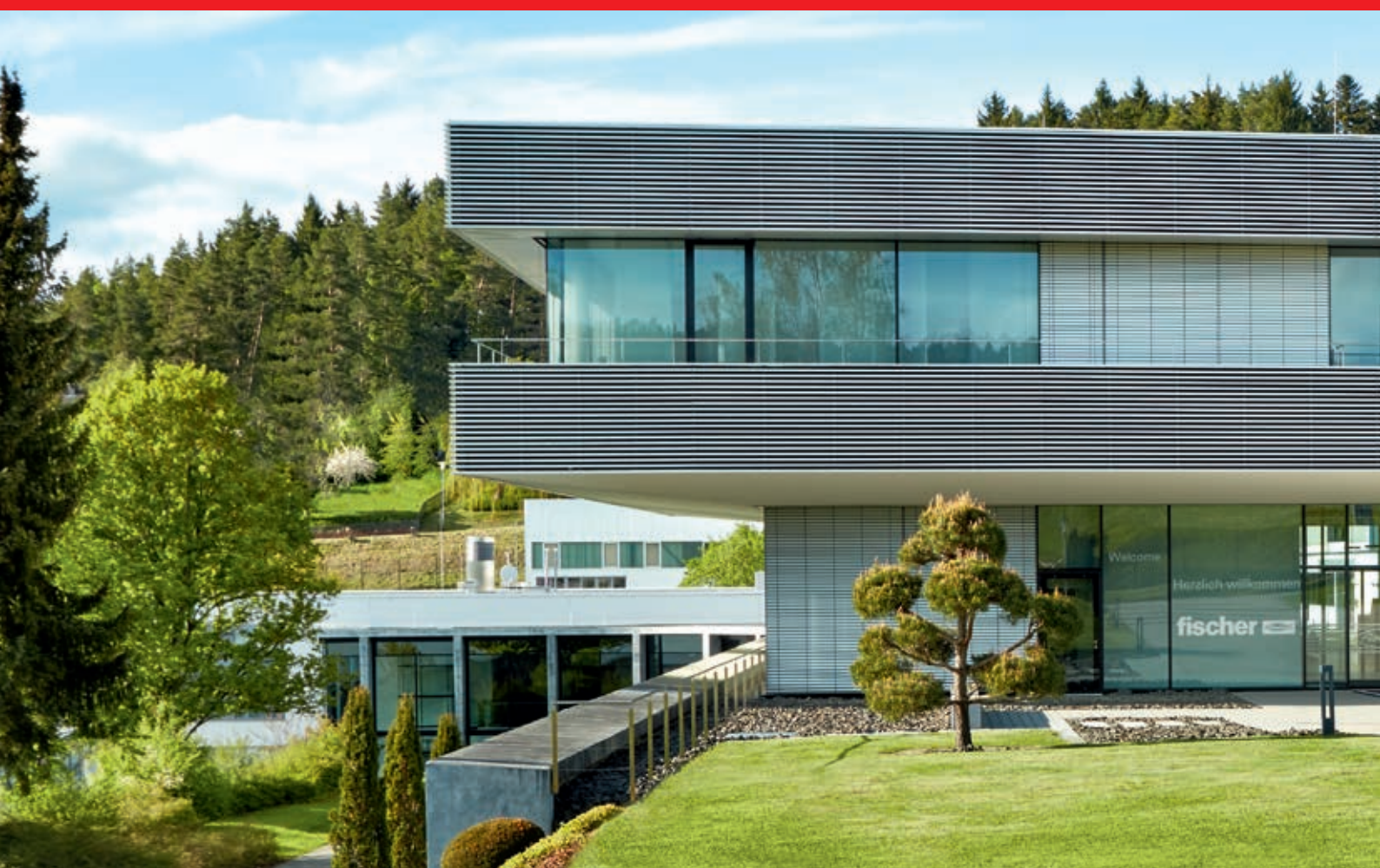
Das Ergebnis ist der fischer Nachhaltigkeitskompass. Dieses Instrument (s.u.) erfasst die strategischen Herausforderungen des Unternehmens: Digitalisierung und Industrie 4.0 bewegen sich im Reigen mit weiteren Handlungsfeldern der Nachhaltigkeit. Sämtliche Herausforderungen und Handlungsfelder sind aus unserer Sicht Teilprojekte des fischer Nachhaltigkeitsmanagements und werden mit entsprechenden Kennzahlen hinterlegt (siehe in den jeweiligen Leitsätzen). Dadurch wird die Grundlage für eine iterative nachhaltige Unternehmenssteuerung geschaffen.

fischer

Nachhaltigkeitskompass



„Nachhaltiges unternehmerisches Handeln ist verantwortungsvolles Handeln, das den langfristigen ökonomischen Erfolg im Einklang mit Umwelt und Gesellschaft anstrebt.“



Blauer Pfad bei fischer

Im Rahmen ihrer strategischen Ausrichtung für die Zukunft hat die Unternehmensgruppe fischer für die kommenden Jahre die Strategie 2025 verabschiedet. Diese definiert die langfristigen Ziele und deren mittelfristige Umsetzung.





Dazu gehört auch der weitere Ausbau des Blauen Pfads. Diese Stationen stehen beispielhaft für verschiedene Nachhaltigkeitsaktivitäten und sollen das Bewusstsein für dieses Thema inner- und außerhalb des Unternehmens fördern und kontinuierlich ausbauen.

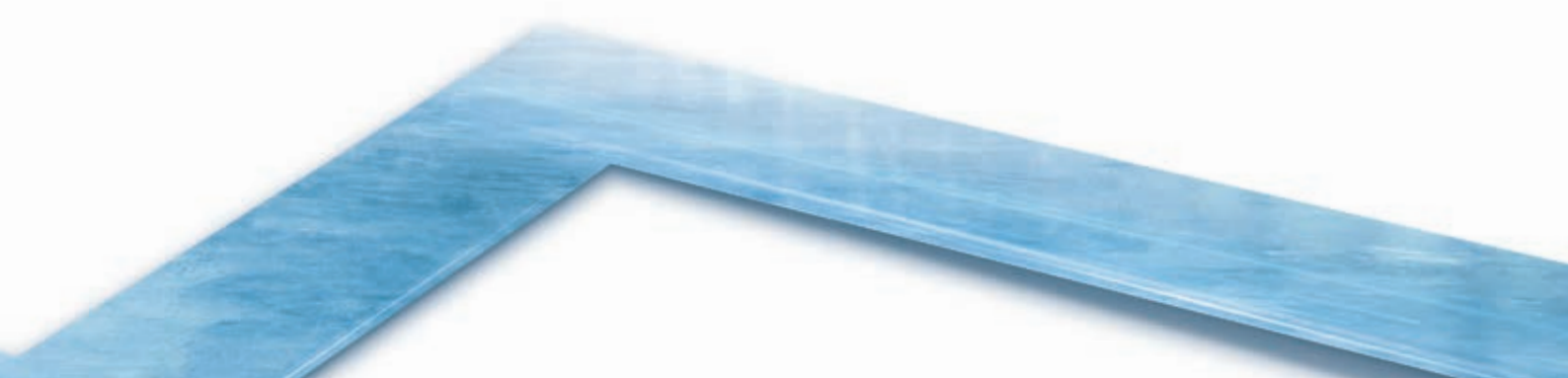
Die Farbe Blau symbolisiert dabei nicht nur Ozeane, den Himmel und die Erde – in Fachkreisen steht sie auch für Nachhaltigkeit.

Im Zuge der strategischen Ausrichtung wurden die Themen Digitalisierung, Globalisierung, Innovation, Technologie und Prozesse als Hauptthemen ausgemacht.

Das Fundament für eine erfolgreiche Entwicklung bildet ein Zusammenspiel aus dem fischer ProzessSystem und dem Leitbild sowie die Fokussierung auf die Nachhaltigkeitsaktivitäten. Umgesetzte aber auch geplante Nachhaltigkeitsprojekte sind an verschiedenen Stellen auf dem Unternehmensgelände sowie darüber hinaus explizit ausgewiesen und dokumentiert – zusammen bilden sie die einzelnen Stationen des Blauen Pfades. Dazu gehört unter anderem eine neue Shuttle-Anlage im Global Distribution Center am Hauptsitz. Hierfür wurde das Unternehmen im vergangenen Jahr von der Umwelttechnik Baden-Württemberg (UTBW) bei „100 Betriebe für

Ressourceneffizienz“ ausgezeichnet.

Das Nachhaltigkeitsmanagement der Unternehmensgruppe fischer berücksichtigt die 12 Leitsätze der Wirtschaftsinitiative Nachhaltigkeit (WIN) Baden-Württemberg ebenso wie die Sustainable Development Goals (SDG) der UNO. Die WIN-Charta Baden-Württemberg hat 12 Leitsätze formuliert, die fischer sukzessive im Unternehmen verankert – unter Berücksichtigung des fischer Nachhaltigkeitskompasses.





Leitsatz 01 – Menschen- und Arbeitnehmerrechte

Als weltweit agierendes Unternehmen mit Standorten in mehr als 30 Ländern sowie mit Lieferanten und Kunden auf der ganzen Welt sieht sich die Unternehmensgruppe fischer in der Pflicht, Menschen- und Arbeitnehmerrechte aktiv zu unterstützen.

Dem fischer Leitbild folgend, basieren alle unternehmerischen Aktivitäten auf den Grundwerten „innovativ, eigenverantwortlich und seriös“ und verfolgen das Ziel, Gewinn zu erwirtschaften. Diese Grundwerte gelten als Maßstab für die tägliche Arbeit sowie die erfolg-

reiche Gestaltung der Zukunft der Unternehmensgruppe fischer. Das fischer Leitbild gilt für alle Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer weltweit als „Grundgesetz“ („Code of Conduct“) und wurde in 26 Sprachen übersetzt. Ein Schwerpunkt liegt dabei auf seriösem Verhalten, wie ein Auszug aus dem Leitbild zeigt: „Wir verhalten uns wertschätzend und selbstkritisch, sind glaubwürdig und zuverlässig, achten jeweilige Rechte, Normen und Kulturen und erwarten dies auch von unseren Partnern. Wir geben uns Regeln und halten diese ein.“ Damit alle neuen Mitarbeiterinnen und Mitar-

beiter das Leitbild zu einem möglichst frühen Zeitpunkt kennenlernen, erhalten sie im Rahmen der Welcome Days eine Leitbild-Schulung. Dabei erfahren sie alles über konkrete Verhaltensweisen für die jeweiligen Unternehmenswerte, um ihnen zu ermöglichen, das Leitbild im Rahmen ihrer beruflichen Praxis individuell umzusetzen. Dass das Leitbild auch konsequent gelebt wird, stellen die Führungskräfte der Unternehmensgruppe durch eine jährliche Leitbild-Unterweisung sicher.

Einen besonders hohen Stellenwert



nimmt das Thema Wertschätzung ein, das auch dem Firmeninhaber Prof. Klaus Fischer ein großes Anliegen ist. In der Unternehmensgruppe Fischer stehen die Menschen im Mittelpunkt – das belegen die hohen Investitionen in Aus- und Weiterbildungen aber auch zahlreiche soziale Aktivitäten.

Die Zusammenarbeit mit dem Betriebsrat ist vertrauensvoll und konstruktiv. Nach der Betriebsvereinbarung 2020 sind betriebsbedingte Kündigungen an allen deutschen Standorten der Unternehmensgruppe Fischer ausgeschlossen.

Bei der Auswahl seiner Partner ist Fischer gewissenhaft und führt vor Lieferbeginn Audits im Rahmen seines Lieferantenmanagements durch. Dabei geht es nicht nur um die Wirtschaftlichkeit, sondern auch um die Bewertung des potenziellen Partners unter den Gesichtspunkten Menschen, Sicherheit und Umwelt.

Externe Partner der Unternehmensgruppe Fischer verpflichten sich zur Einhaltung der Sozialstandards in Bezug auf Menschenrechte, Arbeitsbedingungen und Umweltschutz. Dies bestätigen sie

regelmäßig mit der Unterzeichnung der „Regelung zu Geschäftsmethoden“. Einen wichtigen Beitrag zur Sicherstellung der Einhaltung dieser Vorgaben leistet der 2015 geschaffene Bereich Lieferantenmanagement, der auch in Zukunft weiter ausgebaut wird. Bei Verstößen gegen geltende Regeln oder Nachlässigkeiten ist Fischer bereit, auf eine Zusammenarbeit zu verzichten oder bestehende Lieferbeziehungen zu beenden.



Leitsatz 02 – Mitarbeiterwohlbefinden

Um die aktuellen und zukünftigen Herausforderungen in einer globalisierten, schnelllebigen Weltwirtschaft meistern zu können, sind motivierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ein entscheidender Faktor. Nicht zuletzt deshalb investiert die Unternehmensgruppe fischer viel in die Gesundheitsförderung der Belegschaft, um die Gesundheit für alle Mitarbeiter jeden Alters positiv zu unterstützen und das Wohlergehen sowie die Motivation zu fördern. So gibt es die Möglichkeit, einen Betriebsarzt aufzusuchen oder Fitness-Kurse im Klaus Fischer BildungsZentrum zu belegen. Regelmäßige Audits im gesamten Unternehmen stellen sicher, dass alle Arbeitsplätze – im Büro ebenso wie in der Produktion oder Logistik – ergonomisch sind. In den kommenden Monaten und bis einschließlich 2019 werden schrittweise alle Büros mit höhenverstellbaren Schreibtischen sowie Akkustikelementen ausgestattet, sodass diese einem modernen Bürokonzept mit Fokus auf Ergonomie und Lärmreduktion gerecht werden.

Für ihre Belegschaft bietet die Unternehmensgruppe fischer Gesundheitswochen, Ernährungsseminare, Fitnesskurse, Fitnessgerichte im Betriebsrestaurant und weitere Angebote an. Das fischer Fitness-Studio bietet allen Mitarbeitern und Rentnern ein vielfältiges Angebot, das auch außerhalb der Geschäftszeiten genutzt werden kann. Neben hochwertigen Geräten zum Muskelaufbau oder zum Training der Ausdauer, kann man hier auch abwechslungsreiche Sportkurse belegen oder entspannende Massagen genießen. Ausgebildete Fitness-Trainer beantworten Fragen und unterstützen dabei, sportliche Ziele zu erreichen.

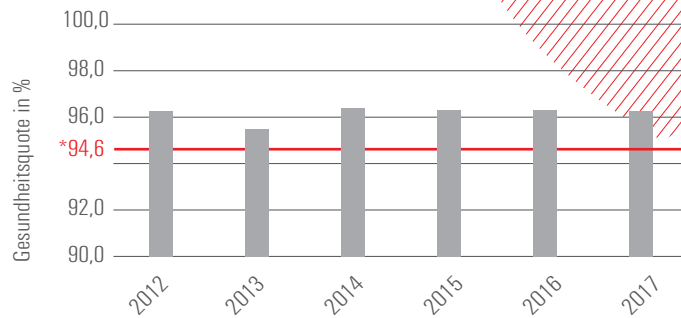
Das umfangreiche Kursangebot wird regelmäßig um neue Sportarten erweitert, wie beispielsweise Jumping-Fitness und Faszien-Training, die seit Anfang 2018 im Programm sind. Ebenso kamen auch medizinische Massagen, wie Kinesio-Taping, Vibrationstherapie, physiotherapeutische Befunderhebung und Trainingsplanerstellung hinzu. Eine im Frühjahr umgesetzte Flexibilisierung der Pausen- und Arbeitszeiten schafft

ein noch größeres Zeitfenster, um Kurse während der Mittagspause zu belegen. Und auch außerhalb des fischer Fitness-Studios spielen Gesundheitsthemen eine wichtige Rolle: So unterstützt ein Ernährungsberater die Mitarbeiter aus dem Betriebsrestaurant mit Vorträgen zu Themen wie „Ernährung“ oder „Ausgewogenes Diät-Programm“. Eine Seminarreihe zum Thema „Schlafen“, die sich insbesondere an Mitarbeiter im Schichtdienst richtet, bietet allen Interessierten die Möglichkeit, an einer externen Schlafberatung teilzunehmen und ihre Schlafqualität zu verbessern.

Mit den vielfältigen Maßnahmen des betrieblichen Gesundheitsmanagements sorgt fischer für eine hohe Gesundheitsquote an den deutschen Standorten, insbesondere im Vergleich zu Unternehmen einer ähnlichen Betriebsgrößenklasse in Baden-Württemberg. Die Betriebsrestaurants bieten täglich verschiedene und frisch zubereitete Menüs sowie Salate oder Gemüse-Bufferets. Hinzu kommt ein fettreduziertes und schonend gegartes Fitnessgericht für all diejenigen, die sich besonders bewusst und gesund

fischer Mitarbeiter sind überdurchschnittlich fit
mit einer Gesundheitsquote in 2017 von

96,5 %



* Benchmark: Gesundheitsquote in % aller definierten Jahresarbeitsstage (Median) – aktive Beschäftigte (Quelle: Landesvereinigung Baden-Württembergischer Arbeitgeberverbände e. V.)

Gesundheitsquote der deutschen Standorte in den Jahren 2011 bis 2017.

ernähren möchten. Alle Gerichte sind von fischer bezuschusst, damit die Mitarbeiter ein qualitativ hochwertiges Essen zu einem attraktiven Preis erhalten.

Zukünftig soll auch das mobile Arbeiten stärker in den Fokus rücken, um die Vereinbarkeit von Familie und Beruf zusätzlich zu vereinfachen und um die Zufriedenheit und Gesundheit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu erhöhen.

Arbeitssicherheit bei fischer

Schon immer waren Arbeitssicherheit und Erhaltung der Gesundheit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ein Teil des Selbstverständnisses bei fischer. Eine über viele Jahrzehnte gewachsene Arbeitsschutzstruktur stellt sicher, dass gesetzliche und behördliche Vorgaben bekannt sind und ganzheitlich umgesetzt werden. Risiken und Gefährdungen werden fortlaufend betrachtet, Ursachen von Unfällen analysiert und Maßnahmen eingesteuert und umgesetzt.

Um Kompetenzen dort zu erhalten, wo sie im Arbeitsalltag benötigt werden, gibt es ein umfangreiches Informations-

und Schulungsangebot zu diesem Thema. Unter anderem wurde eine Unterweisungswand entwickelt, um Mitarbeiter rund um Arbeitssicherheit, Umweltschutz und Energieverbrauch zu schulen. An dieser Unterweisungswand können die Mitarbeiter die Themen mit allen fünf Sinnen erleben – so stärkt fischer das allgemeine Bewusstsein und sensibilisiert die Mitarbeiter.

Weitergehende Ausbildungen im Arbeitsschutz werden bei den Berufsgenossenschaften durchgeführt. Zusammen mit diesen werden Präventionsmaßnahmen erarbeitet und im Betrieb umgesetzt. Arbeitsplätze werden ergonomisch gestaltet und Arbeitshilfen und -geräte eingesetzt, um die körperliche Belastung so gering wie möglich zu halten.

Das Miteinander ist für den Erfolg eines Unternehmens besonders wichtig. Gemeinsame Aktivitäten, wie beispielsweise Abteilungsausflüge, die Förderung von Teammaßnahmen oder Weihnachtsfeiern, werden deshalb entsprechend gefördert.

Zur Überbrückung finanzieller Engpässe gewährt die Unternehmensgruppe fischer Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Darlehen und Vorschüsse zu sehr günstigen Konditionen.

Unterstützungsverein

Außerdem wird den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie ihren Angehörigen in Notsituationen mit Zahlungen aus dem eigenen Unterstützungsverein geholfen. Diese Leistung kann zum Einsatz kommen, wenn jemand unverschuldet in Not gerät und diese Notlage alleine nicht meistern kann.

Zielsetzungen

Die Zertifizierung nach ISO 45001 sowie deren Ausweitung auf weitere Landesgesellschaften sind geplant. Somit werden wichtige Aspekte der Nachhaltigkeit durch externe Prüfer verifiziert.



Leitsatz 03 – Anspruchsgruppen

Identifikation der Anspruchsgruppen

Die Unternehmensgruppe fischer pflegt einen offenen, fairen, partnerschaftlichen und proaktiven Dialog zu sämtlichen Anspruchsgruppen. Dazu gehören zum Beispiel Mitarbeiter, Kunden, Händler, Vertriebspartner, Lieferanten, regionale Gemeinden, der Landkreis Freudenstadt, Vereine und Organisationen ebenso wie Nichtregierungsorganisationen, überregionale Verbände, Umweltgruppen und interessierte Bürger. Neue Perspektiven und Potenziale lassen sich insbesondere aus der Vielfalt dieser Gruppen gewinnen und ableiten.

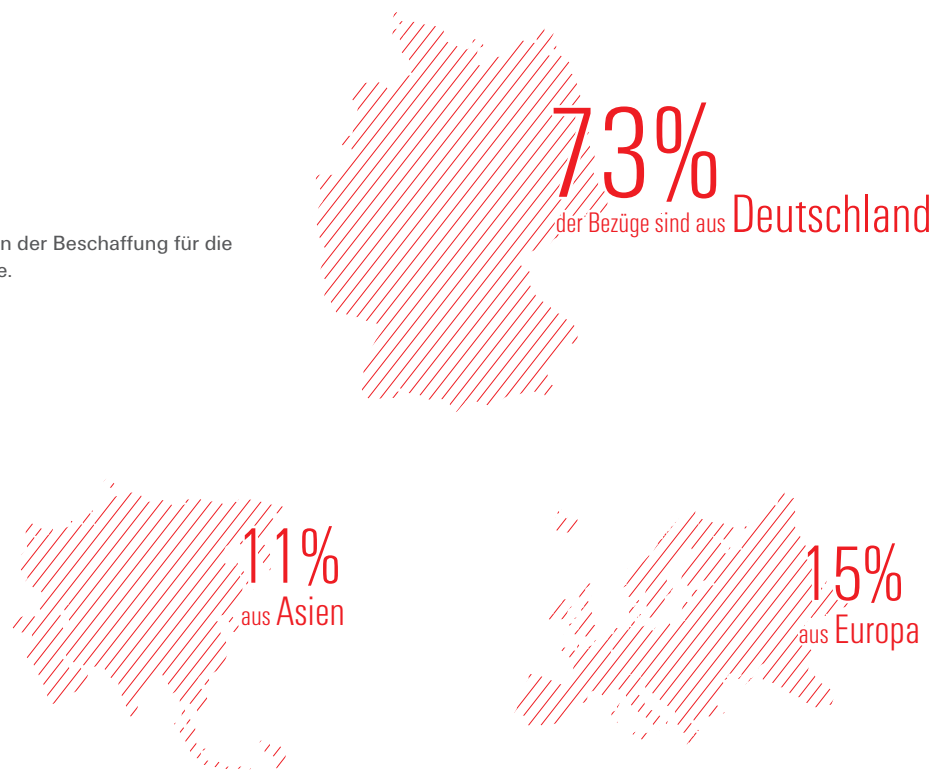
Durchführung eines zweitägigen Workshops

Für den stetigen und offenen Dialog mit allen Anspruchsgruppen hatte fischer im Januar 2018 bereits zum zweiten Mal zu einem „Stakeholder-Workshop“ in Waldachtal und Horb am Neckar eingeladen. Hier diskutierten Unternehmensvertreter mit den Stakeholdern über Potenziale, Defizite, Chancen

und Herausforderungen beim fischer Nachhaltigkeitsmanagement.

Vor dem Stakeholder-Workshop wurde eine Wesentlichkeitsanalyse der Stakeholder abgefragt, um die Reihenfolge der aktuell wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen zu entwickeln und um neue Handlungsfelder für fischer in diesem Bereich abzuleiten. Zusätzlich zu den externen Stakeholdern der Unternehmensgruppe wurden auch deren Geschäftsführer und die Betriebsräte als Vertreter der Belegschaft befragt. Die Meinungen und Standpunkte der heterogen zusammengestellten Gruppe brachten auch diesmal neue und weitere sinnvolle Aspekte für das Nachhaltigkeitsmanagement hervor. Die Resultate fließen mit in das WIN-Charta Zielkonzept und den weiteren Nachhaltigkeitsprozess der Unternehmensgruppe ein. Die Ergebnisse dienen unter anderem als Diskussionsgrundlage für den Stakeholder-Workshop, der im Januar 2020 stattfindet.

Lieferantenstruktur in der Beschaffung für die deutschen Standorte.



Leitsatz 04 – Ressourcen

Die Unternehmensgruppe fischer ist abhängig von ihren Lieferanten, den Weltmärkten, den verfügbaren Rohstoffen und Dienstleistungen. Um ihren Fortbestand für die Zukunft zu sichern ist es von zentraler Bedeutung, die externen Ressourcen, die fischer für die Herstellung seiner Produkte benötigt, mit Effizienz und Weitsicht zu verwenden – im Einklang mit dem globalen Nachhaltigkeitsziel der Sicherstellung nachhaltiger Konsum- und Produktionsmuster.

Es gilt, einen respektvollen, werthaltigen und wirtschaftlichen Umgang zu definieren und zu pflegen. Da erst eine interne und externe Zusammenarbeit zum Erfolg führt, arbeitet der Einkauf mit den angrenzenden Funktionsbereichen eng zusammen. Bei der Zertifizierung nach ISO 14001 wird fischer in den jährlichen Audits die Konformität der Beschaffungsprozesse und der internen Prozesse mit der Umweltnorm bestätigt.

Lieferanten

Externe Partner werden neben der Wirtschaftlichkeit auch nach den Kriterien Menschen, Sicherheit und Umwelt bewertet, wie in Leitsatz 02 beschrieben. Bei der Auswahl wird dies ebenso geprüft wie kontinuierlich in der laufenden Geschäftsbeziehung. Daher unterliegen auch langjährige Lieferbeziehungen dem umfassenden Regelauditsystem, nach dem im Jahr 2014 rund ein Drittel der A-Lieferanten bewertet wurde.

fischer hat den Anteil der auditierten A-Lieferanten von 43 % im Jahre 2015 auf 55 % im Jahre 2016 gesteigert, um das HSE-Bewusstsein (Health, Safety and Environment) seiner Lieferanten und die Qualität der Produkte weiter zu fördern. Nach einer Stagnation der Auditquote in 2016 wurden in 2017 64 % der A-Lieferanten auditiert. Die Grundlage für das Auditsystem und die Priorisierung der Audits bildet die jährlich durchgeführte Lieferantenbewertung mit den Faktoren Qualität, Service, Lieferperformance, Umweltkompetenz und Wirtschaftlichkeit.

Sowohl die Verfügbarkeit als auch die Wirtschaftlichkeit beeinflussen den Ursprung der von fischer extern benötigten Leistungen. Bei der Auswahl der Ursprungsländer verfolgt fischer ein strenges „total cost of ownership“-Prinzip.

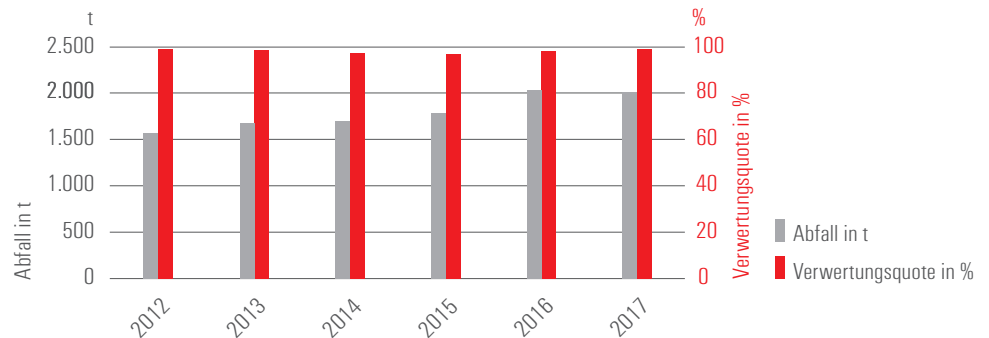
Dies bedeutet: Unnötige, lange Transportwege werden möglichst vermieden und diejenigen Quellen bevorzugt, deren Standards den ökologischen Grundregeln der fischer Standorte entsprechen. Dies spiegelt sich auch in der Lieferantenstruktur wider: 73 % der Einkäufe kommen von deutschen Lieferanten, 15 % aus europäischen Ländern und die verbliebenen 11 % aus Asien.





99,56%

der 2.014 t Abfall in 2017 wurden verwertet



Abfallmengen und Verwertungsquote am Standort Tumlingen, bezogen auf Gewerbe- und Produktionsabfälle.

Produktion

fischer ist es wichtig, dass die verwendeten Rohstoffe und Produktionsmittel den Anforderungen an Recycling- und Abfall-Management entsprechen. Die Rückführung der Materialien ist aus ökonomischen wie auch aus ökologischen Gründen von hoher Bedeutung. Zum Beispiel werden nahezu 100 % der bei der Produktion von Kunststoffdübeln anfallenden Abfälle intern und extern wiederverwertet. Auf diesem Gebiet hat sich fischer in den letzten Jahren erheblich entwickelt und misst seine interne Verwertungsquote. Die Anteile der stofflich oder thermisch verwertbaren Abfälle liegen konstant über 99 %.

Bei jährlich steigenden Ausbringungsmengen in der Produktion gelingt es, durch konsequentes Umsetzen von Maßnahmen zur Reduzierung und Vermeidung von Abfall, die Abfallmengen auf einem konstanten Niveau zu halten.

2016 wurde die Abfallfraktionen noch detaillierter untersucht, um weitere Potenziale zur Reduzierung der Gesamtabfallmenge zu identifizieren. Auf dem Gebiet des Abfallmanagements arbeitet fischer nur mit zertifizierten Entsorgern zusammen, die in der Lage sind, der Unternehmensgruppe eine

sachgerechte Entsorgung zu garantieren.

Prozesse

Auch in den Prozessen wird bei fischer auf nachhaltigen Umgang mit Ressourcen geachtet. So wird zum Beispiel das in der Kaltumformung benötigte Pressöl im Haus in regelmäßigen Zyklen gereinigt und wiederverwertet. Die eingesetzte Ölmenge konnte so jährlich um 23 % gesenkt werden, was eine Einsparung in Höhe von 10.000 Euro



Ölreinigung in der Metallverarbeitung

bedeutet. Dieses Projekt wurde auch von der Initiative des Landes Baden-Württemberg „100 Betriebe für Ressourceneffizienz“ 2016 ausgezeichnet.

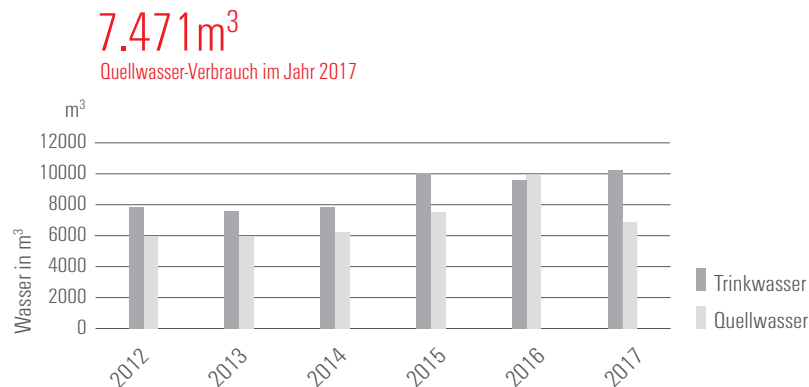
Am Standort Tumlingen hat fischer die Erlaubnis, aus eigenen Quellen Wasser zu entnehmen, das zu Kühlzwecken im Produktionsbereich und zur Bewässerung

der Grünanlagen genutzt wird.

Die Verbrauchsspitzen in den Jahren 2015 und 2017 lassen sich auf bauliche Maßnahmen, vermehrte Bewässerung der Grünanlagen mit Trinkwasser und einen temporären Schaden an der Trinkwasserleitung zurückführen. 2015 wurden bereits Maßnahmen umgesetzt, um die Grünanlagen vorwiegend mit Quellwasser zu versorgen. Dadurch soll der künftige Verbrauch von Trinkwasser wieder gesenkt werden. Die Wirksamkeit der Maßnahmen wird durch den gesenkten Trinkwasserverbrauch um 5 % in 2016 belegt. Die Spitze im Quellwasserverbrauch im Jahr 2016 erklärt sich durch die Reinigung des Kühlwasserbehälters.

Bei der Unkrautbekämpfung verzichtet fischer auf Herbizide. Zu diesem Zweck wurde in 2017 ein Gerät angeschafft, das die Heißwassermethode nutzt. Durch die hohe Tiefenwirkung dieser Methode wird das Unkraut nachhaltig entfernt und ist dabei schonend für Umwelt und Oberflächen. Dies macht den Einsatz von Herbiziden auf befestigten Flächen komplett überflüssig und reduziert den Gesamteinsatz um 66%.

10.088m³
Trinkwasser-Verbrauch im Jahr 2017



Jährlicher Trinkwasser- und Quellwasserverbrauch am Standort Tümlingen.

Die Gestaltung neuer Projekte folgt dem Nachhaltigkeitspostulat. So entschied man sich bei der Beschaffung von Ladungsträgern für das neue Kommissioniersystem in dem fischer Global Distribution Center (GDC) mit einem OSR-Shuttle (Order, Storage and Retrieval) für Behälter aus UIC®- Recyclingmaterial. Durch den Doppelboden werden eine minimale Geräuschentwicklung und eine Reduzierung der Schallemission sichergestellt. Zur Reduktion des Ressourceneinsatzes trägt die Spritzgießtechnologie des physikalischen Schäumens bei. Durch den Einsatz der Spritzgießtechnologie MuCell® gelingt es in der Produktion von fischer automotive systems mit verbesserter Dimensionsstabilität den Ressourceneinsatz von Energie und erdölbasiertem Kunststoff zu verringern. Gleichzeitig steigt die Kundenzufriedenheit, da es sich um eine Leichtbauweise mit funktionsabhängiger Wanddickenauslegung handelt im Vergleich zum füllorientierten Kompaktspritzguss. Die Rohmaterialeinsparung beträgt 6 % und entspricht in Spitzenzeiten einer jährlichen Einsparung von 4 Tonnen.

Partnerschaft

Die generelle Zusammenarbeit mit fischer Lieferanten ist für uns eine

gelebte Partnerschaft. Sie ist geprägt von gegenseitiger Wertschätzung. Es gilt der Grundsatz: „Es ist nicht einfach, an uns zu liefern, aber wer es geschafft hat, der macht es als Partner des Hauses.“ Wenn Lieferanten die hohen Anforderungen an Qualität, Umwelt, Innovation und Kosten erfüllen, können sie mit einer langfristigen Partnerschaft rechnen. Um einen wichtigen Beitrag für die Zukunft und die Ertragslage zu leisten, ist es die Aufgabe der Unternehmensgruppe fischer und ihrer Partner, konstant und konsequent nach Möglichkeiten zu suchen, Produkte einfacher und kostengünstiger bei gleichbleibender Qualität zu gestalten. Gleichzeitig soll dabei weniger Material verbraucht werden. Intern wird dies als Entfeinerung bezeichnet. So wurden beispielsweise 2015 bei einem Projekt die Maße eines Stahlprodukts so verändert, dass seit der Umsetzung, bei gleicher Stückzahl und verbesserter Qualität Einsparungen in Höhe von 24,3 Tonnen Rohmaterial pro Jahr erzielt werden können. Die unter dem Gesichtspunkt der Nachhaltigkeit durchgeführten kontinuierlichen Verbesserungen bespielen die speziellen Vorgaben des 12. globalen Nachhaltigkeitsziels Vorbeugung, Reduktion, Recycling und Wiederverwertung von Abfall.

Beratung

Die Verknüpfung von Lean-Management-Ansätzen mit nachhaltiger Ressourceneffizienz bietet ein hohes Einsparpotenzial entlang der gesamten Wertschöpfungskette. Für die fischer Consulting GmbH steht hierbei die Wertstromanalyse mit dem Ziel der nachhaltigen Beseitigung von Verschwendung in puncto „lean“ und „Ressourceneinsatz“ im Mittelpunkt der Beratung. Dies umfasst – neben unternehmensinternen Prozessschnittstellen – sowohl Lieferanten als auch Endkunden. Entscheidend ist hierbei, dass Entwicklungs-, Planungs- und Fertigungsbereiche zukünftig immer früher und effizienter zusammenarbeiten, um schon in der frühen Phase des Produktentstehungsprozesses Rahmenbedingungen zu schaffen, die eine möglichst effiziente und ressourcenschonende Herstellung von Produkten und Dienstleistungen sicherstellen.

Die Erfahrung zeigt, dass das Unternehmen mit der erfolgreichen Umsetzung von Prinzipien des fischer ProzessSystems die Grundlagen für eine nachhaltig positive Umweltbilanz legt. Und damit einen Gewinn für alle Prozesspartner bietet.



Leitsatz 05 – Energie und Emissionen

Die Unternehmensgruppe fischer betreibt seit Jahrzehnten ein aktives Umwelt- und Energiemanagement. Dieses Thema ist im fischer Leitbild fest verankert und unterstützt das Globale Nachhaltigkeitsziel 7 (SDG 7) „Bezahlbare und saubere Energie“. Bereits 1997 wurde das Umweltmanagementsystem nach ISO 14001 zertifiziert. Belegt wurde die erfolgreiche Implementierung eines Energiemanagementsystems dann im Jahr 2013 mit der Zertifizierung nach ISO 50001. Damit erfüllte fischer die gesetzliche Anforderung bereits zwei Jahre vor deren Inkrafttreten.



Energie

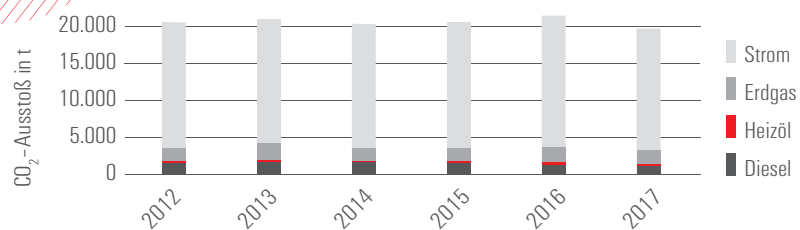
Neben der Betrachtung seiner absoluter Energieverbräuche, bewertet fischer die Effizienz durch die Verknüpfung von Energieverbräuchen in Relation zu Produktionsleistungen. Auf diese Weise werden die Produktionsauslastungen als Haupteinflussgrößen auf die Energieverbräuche berücksichtigt und die Aussagekraft der Beurteilung erhöht. Diese Art der Kennzahlenbildung orientiert sich an der Definition des technischen Nutzungsgrades innerhalb definierter Systemgrenzen: Output (Nutzen) in Bezug zum Input (Aufwand). Gemäß ISO 50001 werden diese Kennzahlen als Energy Performance Indicators (EnPIs) bezeichnet. Energie wird dabei als Systeminput betrachtet. Als Output-Grö-

ßen werden beispielsweise in den Produktionsbereichen die verarbeiteten Materialmengen herangezogen. Seit der ISO-50001-Einführung plant fischer eine Steigerung der Energieeffizienz um 2,5% pro Jahr. Dieses Ziel, das auch in der Unternehmensstrategie verankert ist, konnte bisher in jedem Jahr realisiert werden. Zur Zielerreichung haben folgende Aspekte beigetragen: Durch die Optimierung der Fertigungsprozesse im Rahmen des fischer ProzessSystems wurden output-seitig die Ausbringungen in höherem Maße gesteigert, als die dazu benötigte Energiemengen. Input-seitig wurden durch die Umsetzung von Energiesparmaßnahmen die Energieverbräuche kontinuierlich gesenkt. Diese positive Entwicklung spiegelt sich im Verlauf der Energiekennzahlen wider. Ein internes Energie-Team, das sich aus Verantwortlichen der energierelevanten Bereiche zusammensetzt, arbeitet standortübergreifend und sorgt für eine stetige und systematische Verbesserung der Energieeffizienz. Zu den Verbesserungsmaßnahmen zählen zum Beispiel der Austausch konventioneller Beleuchtungsanlagen gegen LED-Technik, der Einbau effizienterer Lüftungs- und Pumpensysteme oder die permanente Optimierung der Druckluftherzeuger und des Druckluftnetzes. Des Weiteren erhöht der sukzessive Ausbau der Energiezählerstruktur die Transparenz der Energieflüsse. Damit werden weitere Bereiche und Anlagen überwacht, um Optimierungsmaßnahmen identifizieren und zielgerichtet umsetzen zu können.



Weniger stark gestiegen, in Relation zu dem Umsatzwachstum, ist der

CO₂-Ausstoß



CO₂-Emissionen in Tonnen (Scope 1 und Scope 2) der deutschen fischer Standorte.

Emissionen

Lärm: Zur Beurteilung von Umwelteinflüssen durch Lärmemissionen pflegt fischer ein Lärmkataster, das die Schalleinwirkungen der deutschen Werke auf angrenzende Wohngebiete beurteilt und dokumentiert. Bei wesentlichen Änderungen wird das Lärmkataster aktualisiert.

Schadstoffe: Zur Einhaltung von Grenzwerten an Arbeitsplätzen sowie in der Abluft, die über die Lüftungsanlagen an die Umwelt abgegeben wird, sollen ab 2018 Emissionsmessungen als fester Bestandteil in die Instandhaltungsprozesse integriert werden.

Des Weiteren wird die Abluft auf Einhaltung der vorgeschriebenen Schadstoffkonzentrationen geprüft, die über die Lüftungsanlagen an die Umwelt abgegeben werden. Eventuelle Maßnahmen zur Luftreinhaltung leitet fischer in Abhängigkeit der Messergebnisse ab.

Kohlendioxid: Gemäß Greenhouse Gas Protocol (GHG Protocol) werden drei Emissionsbereiche (Scopes) bei Kohlendioxid unterschieden:

Scope 1: Direkte CO₂-Emissionen durch Verbrennung fossiler Energieträger.

Scope 2: Indirekte CO₂-Emissionen durch Energieerzeugung bei den Energielieferanten. Bei der Ermittlung von Scope 2 legt fischer einen durchschnittlichen CO₂-Emissionsfaktor zu Grunde. Dieser wird vom Umweltbundesamt veröffentlicht und spiegelt den deutschen Strommix wider.

Scope 3: Indirekte CO₂-Emissionen durch vor- und nachgelagerte Unternehmenstätigkeiten.

Die Summe der CO₂-Emissionen der deutschen fischer Standorte (Bilanzbereiche Scope 1 plus Scope 2) betrug im Jahr 2017 19.910 Tonnen. Davon entfielen circa 80 % auf indirekte Emissionen durch die Stromerzeugung beim Energielieferanten. Dieser Anteil entfällt ab 2018 komplett, da alle deutschen Standorte mit Ökostrom beliefert werden. Dieser stammt vollständig aus Anlagen, die Strom aus erneuerbaren Energien erzeugen. Entsprechende Zertifikate vom Energieversorger liegen vor. fischer ist bestrebt seine Treibhausgase, trotz geplanten Umsatzwachstums, weiter zu reduzieren. Dazu soll mit Unterstützung eines externen Beratungsunternehmens im Jahr 2018 eine aktuelle CO₂-Bilanzierung, insbesondere mit Fokus auf Scope 3, erstellt werden. Diese Datenbasis ermöglicht anschließend die Planung entsprechender Maßnahmen.



Beispiel-Station auf dem blauen Pfad



Leitsatz 06 – Produktverantwortung

fischer Produkte kommen in vielen Bereichen des täglichen Lebens zum Einsatz und werden von nahezu allen Altersgruppen verwendet. Daraus ergibt sich die unternehmerische Verantwortung, stets Produkte in bester Qualität zu liefern.

Die Unternehmensgruppe fischer stellt sich dieser Verantwortung und arbeitet kontinuierlich daran, die hohe Qualität der Produkte immer noch weiter zu steigern.

Dieser Prozess, intern fischer ProzessSystem genannt, beginnt schon lange bevor ein Produkt zum Verkauf im Regal steht. Schon bei der Idee zu einem neuen Produkt wird darauf geachtet, dass es für Kunden angenehm, einfach und unmissverständlich in der Verwendung ist. Immer wieder sprechen Produktmanager und Anwendungsingenieure mit Endverwendern aber auch mit den an der Lieferkette Beteiligten, um rundum alle Bedürfnisse kennenzulernen. Hochwertige Produkte sind kein Zufall – bei der Bedarfsermittlung und der anschließenden Entwicklungsarbeit richtet sich fischer nach dem

Produktentstehungsprozess. So wird sichergestellt, dass nichts vergessen wird und alle Prozessschritte optimal durchlaufen werden.

Die Entwicklungsingenieure entwerfen den Bedürfnissen entsprechende Produkte und achten dabei auf die Wahl nachhaltiger und langlebiger Materialien. Zusammen mit der Produktion wird an ressourcenschonenden Produktionsverfahren gearbeitet und es entsteht ein Produkt, das umweltverträglich hergestellt werden kann und dabei auch noch geringe Herstellkosten verursacht. Immer wieder werden auch kundenspezifische Lösungen entwickelt – insbesondere im Bereich fischer automotive systems ist dies an der Tagesordnung. Ein weiteres Ziel ist, die Gefahren, die von einzelnen Produkten ausgehen können, so gering wie möglich zu halten. Dazu gehört, gesundheits- und umweltgefährdende Stoffe wegzulassen und durch unbedenkliche Stoffe zu ersetzen.

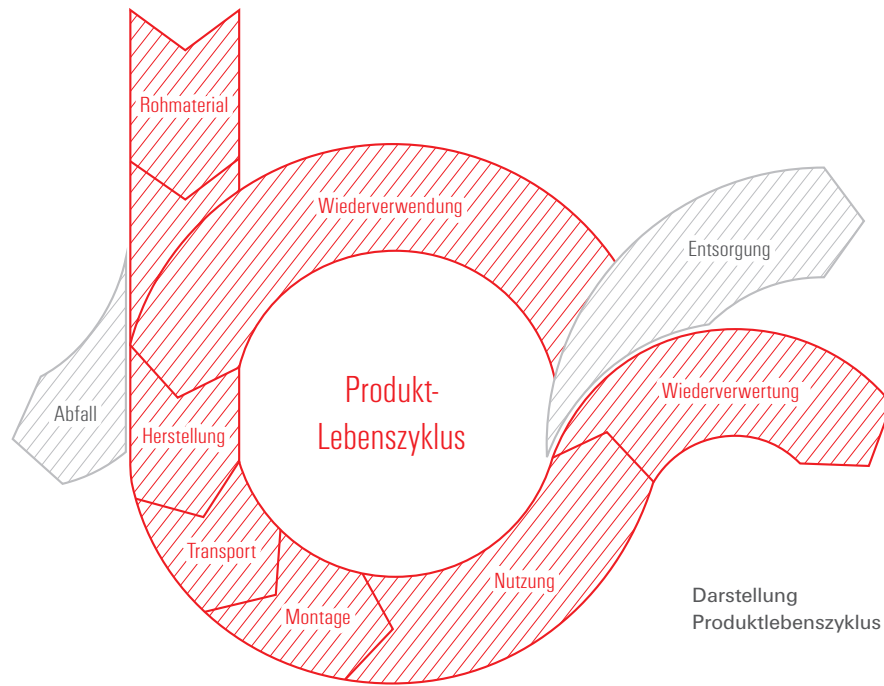
Ordnung ist das halbe Leben. Das gilt besonders für die fischer Produktion. Klare Abläufe, saubere Werkzeuge und

eine gute Planung sind die Grundlage für eine effiziente Produktion und hohe Qualitätsstandards. Die Verpackung der Produkte erfolgt – wo immer dies möglich ist – in gut recyclebaren Schachteln oder Kartons. Dann ist das Produkt zur Auslieferung bereit.

An dieser Stelle endet die Produktverantwortung noch nicht. Das Produkt wird zum Händler oder direkt zum Verwender transportiert. Dabei liegt der Fokus auf einem emissionsarmen Transport. Auch unnötige Transportwege werden vermieden.

Je nach Region und Anwendung müssen die fischer Produkte verschiedene Qualitätsstandards erfüllen und hierfür teilweise auch entsprechende Zertifikate mitbringen. Es liegt in der Unternehmensverantwortung, dass jeder das benötigte Zertifikat zum jeweiligen Produkt erhält.

Die Vertriebspartner und Kunden der Unternehmensgruppe sollen genügend Zeit haben, die Produkte zu verwenden – auch wenn diese



nicht unbegrenzt haltbar sind. Daher kommt der überdurchschnittlich langen Lagerstabilität eine besondere Bedeutung zu. So können beispielsweise die zwei-komponentigen Reaktionspatronen bis zu drei Jahre lang gelagert werden.

Selbst wenn das Produkt schon im Einsatz ist, muss eine angemessene Lebensdauer sichergestellt werden. Bei den Stahlankern und chemischen Befestigungen kann man von einer Nutzungsdauer von mindestens 50 Jahren ausgehen.

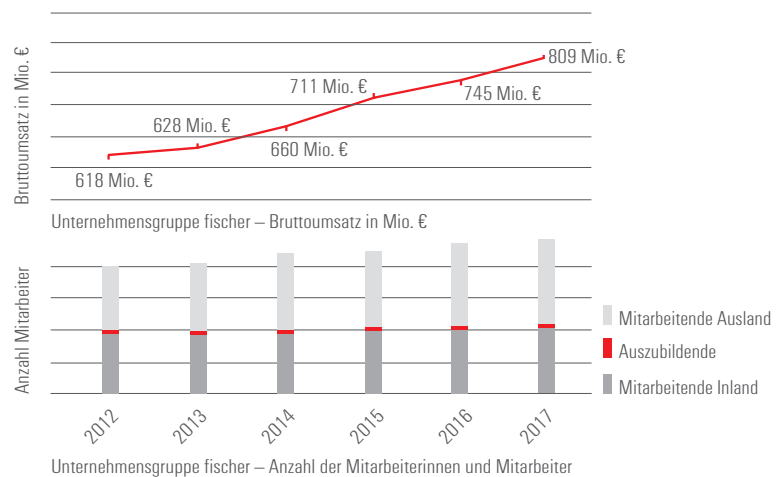
Am Ende eines langen Produktlebens steht das Recycling oder die Verwertung. So können z.B. die Stahlteile unserer Befestigungssysteme schon nach der Entnahme aus dem Bauwerk der Metall-Aufbereitung zugeführt werden. Wenn eine Aufbereitung von Kunststoffteilen nicht wirtschaftlich abbildbar ist, können sie zumindest thermisch verwertet werden. Verpackungen werden im Altpapier-Recycling oder durch ein Verwertungssystem, wie beispielsweise z. B. dem Dualen System Deutschland verarbeitet.







5.000 Mitarbeiter
erwirtschaften 809,5 Mio. € Bruttoumsatz in 2017



Leitsatz 07 – Unternehmenserfolg und Arbeitsplätze

Engagement für die eigenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und die Gesellschaft

Die Unternehmensgruppe fischer ist nicht nur wirtschaftlich erfolgreich sondern besitzt auch ein hohes Zukunftspotenzial. Der langfristige Unternehmenserfolg wird durch das nachhaltige Erwirtschaften von Gewinnen in fünf Unternehmensbereichen sichergestellt, was zeitgleich Arbeitsplätze in der Region sichert.

Neben dem Umsatz steigt auch die Anzahl der weltweit für fischer tätigen Mitarbeiter seit 2012 kontinuierlich. Beide Entwicklungen bestätigen, dass fischer ein international erfolgreiches und wachsendes Unternehmen ist. Ein kontinuierliches, gesundes Umsatzwachstum erlaubt unter anderem umfangreiche Investitionen in Weiterbildung und die Schaffung weiterer Arbeitsplätze.

Die Basis für den unternehmerischen Erfolg bildet das Unternehmensleitbild mit seinen Werten. Darin ist auch das Ziel verankert, den für die erfolgreiche Weiterentwicklung und Zukunftssiche-

rung der Unternehmensgruppe erforderlichen Gewinn zu erwirtschaften.

Bei fischer gilt: „Das größte Kapital und der wichtigste Erfolgsfaktor in unserem Unternehmen sind die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter – nicht Anlagen und Gebäude!“, so Firmeninhaber Prof. Klaus Fischer. Gegenüber seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie der Gesellschaft trägt das Unternehmen eine soziale Verantwortung, indem es sich aktuellen Herausforderungen stellt und angemessen auf interne sowie externe Anforderungen verschiedener Anspruchsgruppen eingeht.

Ausbildung und Studium

Die Vielfältigkeit der Ausbildung spiegelt sich in den 30 angebotenen Ausbildungs- und DH-Studiengängen wider, in denen jährlich bis zu 40 neue Bewerber ins Berufsleben starten. Dabei werden die Auszubildenden und DH-Studierenden an allen deutschen Unternehmensstandorten eingesetzt.

Die Unternehmensgruppe fischer bildet über Bedarf aus und investiert somit nachhaltig in junge Menschen,

denen mit einer qualitativ hochwertigen Ausbildung sowohl im eigenen Unternehmen als auch am Arbeitsmarkt Zukunftsperspektiven geboten werden. Dabei sichert das Unternehmen gleichzeitig seinen Fachkräftenachwuchs. Jungen Menschen wird außerdem der Einstieg in das Berufsleben ermöglicht.

Als optimale Vorbereitung der Auszubildenden und DH-Studierenden auf den Arbeitsmarkt vermittelt fischer unter dem Motto „fit for future“ Fachwissen und legt besonderen Wert auf die persönliche Weiterentwicklung. Dies wird durch diverse Seminare zu Teamarbeit, Kommunikation, dem fischer ProzessSystem und der eigenverantwortlichen Organisation von Projekten, wie dem jährlich stattfindenden Azubi-Infotag, unterstützt. Dank dieses Ausbildungsprogramms erhält jeder Absolvent zusätzlich zu den üblichen Zeugnissen das DEKRA-Zertifikat „fit for future“, das den Absolventen Ausbildungsinhalte bescheinigt, die weit über das Normalmaß hinausreichen.

Da es in der heutigen Zeit aufgrund der stetigen Internationalisierung immer



wichtiger wird, sich früh praxisnah mit den eigenen fremdsprachlichen und interkulturellen Kompetenzen auseinanderzusetzen und diese weiterzuentwickeln, bietet fischer seinen Auszubildenden und DH-Studierenden an, zeitweilig eine der 46 Landesgesellschaften zu besuchen. Hierfür gibt es verschiedene Möglichkeiten: Sprachreisen, die finanziell unterstützt werden, Arbeitseinsätze mit zusätzlichem Besuch einer Sprachschule für Auszubildende oder das Praxis- beziehungsweise Theoriesemester für die DH-Studierenden.

Soziale Verantwortung gegenüber den eigenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter prägen mit ihrem Wissen und ihrem Engagement das Unternehmen Tag für Tag. Damit sie leistungsfähig, motiviert und gesund bleiben, bietet fischer vielfältige Möglichkeiten, die unterschiedliche Gruppen und Lebensbereiche gleichermaßen ansprechen. Jeder kann diese Angebote nutzen und davon profitieren.

Förderprogramme

Aus- und Weiterbildung hat bei fischer Unternehmen einen hohen Stellenwert. Die Möglichkeiten des lebenslangen Lernens werden gefördert und durch vielseitige Maßnahmen unternehmensseitig unterstützt. Führungs- und Expertenpositionen sollen möglichst aus den eigenen Reihen besetzt werden. Der Management Talent Pool bereitet Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bedarfsgerecht auf künftige Führungsaufgaben vor. Um die Chancen für eine Weiterentwicklung bei fischer zu erhöhen, wird als strategische Ergänzung zur Führungslaufbahn mit dem Experten Talent Pool eine weitere Entwicklungsmöglichkeit angeboten, in der fachliche Expertise zielgerichtet gefördert und für das Unternehmen nutzbar gemacht wird. Auch für die jungen Talente gibt es eine gezielte Förderung im Rahmen des Junior Talent Pool Programms. Dieses bietet die Möglichkeit zur Orientierung und Persönlichkeitsentwicklung. Im Rahmen des in 2018 neu geschaffenen Academic Talent Pools haben Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Weiteren die Möglichkeit, berufsbegleitend zu studieren oder zu promovieren.

Um auch Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Produktion und Logistik zu fördern, die keine oder eine fachfremde Ausbildung haben, wurde in 2018 ein weiteres Qualifizierungsprogramm geschaffen. Durch die neue Mitarbeiterakademie wird nun auch einer neuen Zielgruppe eine maßgeschneiderte Weiterbildung mit Zertifikatsabschluss ermöglicht.

fischer hat es sich zum Ziel gesetzt, Frauen und Männern gleichberechtigte Karrieremöglichkeiten in der Unternehmensgruppe fischer zu bieten. 30 bis 40% der Teilnehmer in den verschiedenen Förderprogrammen sind Frauen, womit sich die Quote im Vergleich zu den Vorjahren deutlich erhöht hat. Außerdem sind die Möglichkeiten, sich weiterzubilden, zu jeder Zeit der Lebensphase und altersunabhängig möglich.



Führungskräfteentwicklung

fischer bietet seinen Führungskräften ein definiertes Konzept an strategischen und bedarfsorientierten Maßnahmen, die zu einem kontinuierlichen Coaching der Führungsarbeit beitragen und sie auf die aktuellen Herausforderungen vorbereiten. Diese umfangreichen Programme helfen den Führungskräften aller Hierarchie-Ebenen. Die Unternehmensgruppe fischer erwartet, dass im Sinne des Leitbilds wertschätzend geführt wird. Basierend auf den Unternehmenswerten wurde in 2018 ein Führungshandbuch veröffentlicht, das die Leitplanken sowie Aufgaben und Werkzeuge wirksamer Führung in der Unternehmensgruppe fischer zusammenfasst.

Welcome Days

Um allen neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern einen optimalen Einstieg in die fischer Familie zu gewährleisten, findet quartalsweise eine Einführungswoche statt, in der das Kennenlernen der Unternehmensgruppe im Vordergrund steht. Neben der praktischen Unterstützung in der Produktion und Logistik lernen sie das Leitbild sowie die Philosophie des fischer ProzessSystems, aber auch viele fachübergreifende und unternehmensspezifische Inhalte kennen; Unter anderem wird in diesem Rahmen auch das Nachhaltigkeitsmanagement von fischer vorgestellt. So haben alle die gleichen Einstiegs Voraussetzungen.

Faire Vergütung

Die Tarifmitarbeiterinnen und -mitarbeiter erhalten eine leistungsgerechte Vergütung im Rahmen des Metall-Tarifvertrages. Zusätzlich zum tariflichen Urlaubs- und Weihnachtsgeld wird eine freiwillige fischer Jahressonderzahlung getätigt. Nach einer Betriebszugehörigkeit von sechs Monaten erhalten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter tarifliche altersvorsorgewirksame Leistungen. Zur Ergänzung der späteren gesetzlichen Rente wird monatlich ein Beitrag für jeden Mitarbeiter in eine Pensionskasse eingezahlt. Eine weitere Leistung, die nicht tariflich vorgesehen ist, stellt die „fischer Altersversorgung“ dar. Nach einer bestimmten Betriebszugehörigkeit



werden für jede Mitarbeiterin und jeden Mitarbeiter jährliche Beiträge zugunsten einer Unterstützungskasse gezahlt.

Preise und Auszeichnungen

Der Unternehmenserfolg zeigt sich auch in der Wahrnehmung durch unsere Kunden und anerkannte Fachgrößen. Jeder Preis und jede Auszeichnung ist wertvoll für fischer, weil sie die kontinuierliche Weiterentwicklung und Verbesserung belegen – als Arbeitgeber ebenso wie als Unternehmen.

Unter anderem zählt fischer zu den 500 innovativsten Unternehmen Deutschlands. Das ergab eine Auswertung des renommierten Wirtschaftsmagazins brand

eins und des Statistikportals Statista. Als „Innovator des Jahres 2018“ überzeugte das Unternehmen in der Kategorie „Herstellung von Konsumgütern“. Außerdem würdigte die „Allianz Industrie 4.0 Baden-Württemberg“ ein umgesetztes Projekt am Standort Denzlingen. Bereits zum zweiten Mal ist die Unternehmensgruppe fischer als „TOP Nationaler Arbeitgeber“ ausgezeichnet worden. Dies ergab eine Befragung der Statista GmbH von mehr als 21.000 Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in Deutschland im Auftrag des Focus Magazins. Besonders ausschlaggebend war, ob die Befragten ihr Unternehmen einem Bekannten oder Familienmitglied weiterempfehlen würden. Auch im neuen Weltmarktführerindex der

Universität St. Gallen und der Akademie Deutscher Weltmarktführer ist fischer zum zweiten Mal in Folge im Segment „Dübel und Befestigungssysteme“ gelistet. Und auch bei der Suche nach „Beliebteste Familienunternehmen“ punktet fischer auf ganzer Linie. Das Unternehmen ist in den Top 10 für ganz Baden-Württemberg gelistet und auch deutschlandweit unter den 150 beliebtesten Unternehmen zu finden.



Leitsatz 08 – Nachhaltige Innovation

Der Name fischer steht seit jeher für Innovationen. 1949 erfand der Firmengründer Artur Fischer das Blitzlichtgerät für Fotoapparate mit synchroner Auslösung und 1958 kam dann der legendäre S-Dübel dazu, der noch heute Sinnbild für fischer und sogar für die gesamte Befestigungsbranche ist. Und seit 2011 bekennet das Unternehmen auch durch den Claim „innovative solutions“ im Markenauftritt, dass fischer und Innovationen untrennbar mit einander verbunden sind. fischer ist Inhaber von über 1.500 Schutzrechten. Damit werden aus der Belegschaft 20 Mal so viele Patente angemeldet, wie im Durchschnitt der deutschen Wirtschaft. Ungefähr ein Drittel dieser Patente werden direkt in neuen Produkten, Verfahren oder Anwendungen umgesetzt. Der Durchschnitt liegt hier bei 10 %.

Der Anteil der Neuheiten wird in Bezug auf das Gesamtassortiment gemessen. Im Jahr 2017 machten die Neuheiten im Unternehmensbereich Befestigungssysteme 11,3 % aus.

Die Bauingenieure, Maschinenbauingenieure, Werkstofftechnologen, Chemiker und Ingenieure für Energie- und Umwelttechnik von fischer arbeiten eng mit den Lieferanten und Partnern zusammen, um die besten Produkte in Bezug auf Leistung, Qualität, Sicherheit und Nachhaltigkeit zu kreieren. Das ist wichtig, da die Produkte Teile von Gesamtsystemen sind und mit den Schnittstellen perfekt funktionieren müssen. Zum Beispiel wurden bis heute bei 32 von über 50 zugelassenen Befestigungssystemen Hohlbohrer verschiedener Bohrerhersteller in die Zulassungsdokumente integriert, so dass die Verarbeiter ein innovatives Bohrverfahren verwenden können, das einen schnelleren Bohrfortschritt ermöglicht und bei dem eine zusätzliche Bohrlochreinigung entfällt. Zudem ist beim Hohlbohren im Vergleich zum konventionellen Hammerbohren die Feinstaub-Belastung um mehr als 95 % reduziert.

Im Frühjahr 2017 wurde der Reaktionsanker RM II eingeführt, der als weltweit erster Verbundanker ohne

jegliche Bohrlochreinigung sogar im gerissenen Beton montiert werden darf. Dieser innovative Anker spart nicht nur wertvolle Montagezeit, sondern folgt auch dem Poka Yoke-Prinzip, indem er dabei hilft, Montagefehler durch unzureichende Bohrlochreinigung zu vermeiden. Außerdem wird die Staubemission bei der Montage deutlich reduziert.

Als erster Hersteller weltweit produziert fischer nun auch Dübel aus überwiegend nachwachsenden Rohstoffen. Alle Produkte des greenline Sortiments werden zu mindestens 50 % aus nachwachsenden Rohstoffen hergestellt. Diese stehen nicht in Konkurrenz zu Nahrungs- und Futtermitteln und auch nicht zu entsprechenden Anbauflächen. Der regenerative Materialanteil wird jeweils durch eine unabhängige Prüfung und Zertifizierung der DIN CERTCO / TÜV Rheinland bestätigt. Die Produkte gehören zur Klasse „BIOBASED 50 – 85 %“. Für den Injektionsmörtel FIS GREEN entwickelten Chemiker bei fischer Rezepturen, die auf nachwachsende Rohstoffe zurückgreifen. Das ist

fischer Innovationen



fischer RM II, weltweit der erste Verbundanker mit fischer Ankerstange RG M, der ohne jegliche Bohrlochreinigung im gerissenen Beton montiert werden darf. Montagefehler und Staubemission werden reduziert.



fischer DUOPOWER, der intelligente Zweikomponenten-Dübel mit den drei Funktionen Spreizen, Klappen und Knoten, wählt je nach Baustoff automatisch das geeignete Funktionsprinzip.



fischer greenline, das erste Befestigungssortiment weltweit, mit Dübeln und Injektionsmörteln, die zu über 50 % aus nachwachsenden Rohstoffen produziert werden.

bislang weltweit einzigartig. Und auch die Konstrukteure der Kartuschen für den FIS GREEN stellten sich den Herausforderungen, die sich bei der Verarbeitung von Kunststoffen aus nachwachsenden Rohstoffen ergaben. Für dieses innovative Produkt erreichte fischer 2014 den zweiten Platz beim Innovationspreis „Bio-based Material of the Year“, der bei der International Conference on Bio-based Materials vergeben wurde. Unter Nachhaltigkeit versteht fischer neben dem Maß an Innovationskraft auch die hohen Anforderungen an die Qualität der Produkte.

In Bezug auf Qualitätsstandards setzt sich die Unternehmensgruppe fischer mit ihren Geschäftsbereichen Befestigungssysteme, automotive systems, fischertechnik, fischer Consulting und LNT Automation hohe Maßstäbe. Das Fundament für erfolgreiche Innovationen wurden bereits vor vielen Jahren erstellt und dann durch weitere gezielte Maßnahmen immer weiter ausgebaut:

- Schaffung einer offenen und innovationsfreundlichen Unternehmenskultur auf Grundlage des Leitbildes (eingeführt 1987) und mithilfe des kontinuierlichen Verbesserungsprozesses (eingeführt 2001) und des daraus entwickelten fischer ProzessSystems (eingeführt 2005; Gesamtheit unserer Geschäftsprozesse und das Ordnungsprinzip, mit dem wir diese auf unser Ziel ausrichten) und mit dem fischer IdeenProzess (eingeführt 2006; Prozess für Verbesserungsvorschläge).
- Einbindung und Motivation aller Mitarbeiter über Prämien, einen jährlichen fPS Preis und Erfindervergütung.
- Kontinuierliche Begleitung des Innovationsprozesses durch die Geschäftsführung über das Product Policy Board (Steuerungsgremium für Entwicklungsprojekte).
- Roadmap (Übersicht über Entwicklungsprojekte). Sie zeigt die Entwicklungsprojekte mit ihren wichtigsten Eckdaten, wie Terminierung und strategische Bewertung, und dient als Grundlage für das Product Policy Board.
- Öffnung des Innovationsprozesses nach außen (Open Innovation) über konsequente Kundenorientierung und den Austausch mit Zulieferern durch TRIZ. TRIZ (Teoria reschenija isobretatel'skich sadatsch) ist russisch und bedeutet sinngemäß übersetzt „Theorie des erfinderischen Problemlösens“. Dabei geht es um den direkten Dialog mit fischer Kunden und den persönlichen Erfahrungsaustausch (Planer, Baustelle, CompetenceCenter, Handel etc.).
- Aufbau eines strukturierten nachhaltigkeitsorientierten Innovationsmanagements (Durchführung von Innovationsworkshops, zum Beispiel unter Einbeziehung des 3R-Gedankens Reduce, Reuse, Recycle und Einführung eines IT-gestützten Standardablaufs mit PEP (Produktentstehungsprozess) sowie fipatis (fischer Patentinformationssystem)).

Leitsatz 09 – Finanzentscheidungen

Als inhabergeführtes Unternehmen legt die Unternehmensgruppe fischer großen Wert auf ein höchstmögliches Maß an Selbstständigkeit und Unabhängigkeit. Daraus ergibt sich auch, dass der Kapitalbedarf für Investitionen wie auch für das operative Geschäft zunächst aus eigenen Mitteln bestritten wird. Sollte Fremdfinanzierung notwendig oder von Vorteil sein, wird bei der Auswahl der Finanzierungspartner auf Seriosität, Bonität und den Umgang mit

Stakeholdern geachtet. Finanzierungen werden in der Regel mit Institutionen durchgeführt, zu denen langjährige vertrauensvolle Beziehungen bestehen. Im Rahmen der Finanzierungsentscheidung achtet fischer darüber hinaus darauf, einen jederzeit nachhaltigen finanziellen Spielraum zu gewährleisten. Grundsätzlich abgelehnt werden Finanzierungen, die die Unternehmensgruppe in der Eigenbestimmung einschränken oder Risiken für das Unternehmen

beinhalten. Bei Investitionen stehen die nachhaltig wirtschaftliche Entwicklung und der langfristige Erfolg der Unternehmensgruppe fischer im Vordergrund. Dabei werden neben wirtschaftlichen Aspekten auch Arbeitnehmerbelange und Umweltaspekte in Investitionsentscheidungen einbezogen.

Leitsatz 10 – Anti-Korruption

fischer verurteilt jegliche Arten der Korruption und Vorteilsgewinnung durch illegale und unethische Vorgehensweisen. Dies gilt für sämtliche Tätigkeiten der Unternehmensgruppe und auch für alle Länder, in denen fischer aktiv ist. Im Firmenleitbild ist seit Jahrzehnten „seriös“ ein Grundwert, der jede Art von Bestechung (aktive Korruption) und Bestechlichkeit (passive Korruption) ausschließt. Ein Verstoß gegen die Firmenwerte wird nicht akzeptiert und entsprechend geahndet.

Compliance beschränkt sich bei fischer aber nicht nur auf Anti-Korruptionsmaßnahmen. Vielmehr erfordert Compliance

verantwortungsvolles Handeln eines jeden Einzelnen, das im Einklang mit allen maßgeblichen Gesetzen, dem fischer Leitbild und internen Richtlinien steht.

Um regelkonformes Verhalten sicherzustellen und zu fördern, werden Führungskräfte und Beschäftigte im Rahmen eines Trainingsprogramms zu Leitbild und Compliance intensiv geschult. Dadurch erhalten die Beschäftigten das Rüstzeug, um richtige Entscheidungen in schwierigen Situationen zu treffen und Risiken zu minimieren. Ein Schwerpunkt liegt darauf, den Beschäftigten zu vermitteln, wie Korruption, Betrug, Unterschlagung und Untreue vermieden

werden. Im vierten Quartal 2017 wurde an allen deutschen Standorten eine Betriebsvereinbarung „Verhaltenskodex“ eingeführt. Diese enthält verbindliche Verhaltensregeln zum Umgang mit Vorteilen, zur Auswahl von Lieferanten und Dienstleistern und zum Umgang mit Informationen sowie Regeln zur Umsetzung einschließlich der Definition der zentralen Anlaufstellen für die Meldung von Hinweisen zu Verstößen.

جاد

zelfstandig

serioznost

アカウントビリティ

开拓创新

诚实严谨

Gewinn erwirtschaften

viðbyrðis ábyrgð

Υπευθυνότητα

Kendi sorumluluğu

innovatiivinen



Leitsatz 11 – Regionaler Mehrwert

Soziale Verantwortung gegenüber der Gesellschaft

Unsere soziale Verantwortung gegenüber der Gesellschaft nehmen wir unter anderem durch die Einbindung der Region bei einer Vielzahl von Projekten wahr.

Wissensfabrik / Schuloffensive / Bildungsinitiative

Seit elf Jahren engagiert sich fischer gemeinsam mit über 120 Unternehmen und Stiftungen unterschiedlicher Branchen dafür, den Wissenstransfer und die Kompetenzentwicklung in Technik, Naturwissenschaft, ökonomischer Bildung und Unternehmertum finanziell und personell zu unterstützen. Firmeninhaber Prof. Klaus Fischer war als Gründungsmitglied der Wissensfabrik von Anfang an aktiv, um mit innovativen Bildungsprojekten Kindergartenkinder ebenso wie Schülerinnen und Schüler zu unterstützen, ihren Wissensdrang und ihre Neugier zu stillen und sie so in ihrer Entwicklung zu fördern. Die Unternehmensgruppe fischer setzt in

diesem Rahmen die Projekte Erzählwerkstatt (fischer eigenes Erzählzelt), TECHNOlino, KieWi (Kinder entdecken Wirtschaft), KiTec (Kinder entdecken Technik), School2Start-Up oder auch SIA (Schüleringenieursakademie) und TECademy erfolgreich mit vielen Kindergärten und Schulen um.

Qualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind unabdingbar, um auch in Zukunft wettbewerbsfähig zu bleiben. Die Weichen dafür werden jedoch nicht erst mit der betrieblichen Ausbildung gestellt, sondern schon viel früher. Deshalb fördert die Unternehmensgruppe fischer die Begabung junger Menschen in zahlreichen Bildungsprojekten und -initiativen in Kindergärten, Grundschulen und weiterführenden Schulen. Die fischer Schuloffensive richtet sich an Schülerinnen und Schüler, die bei ihrer Berufsorientierung unterstützt werden. Dank der Übernahme von Patenschaften durch Ausbildungsbeauftragte von

fischer werden so über 50 Schulen im Umkreis des Hauptsitzes in Waldachtal mit Angeboten zur Vorbereitung der Schüler auf die Berufswelt begleitet.

Das 7. Abiturientenforum der Unternehmensgruppe fischer widmete sich in 2017 einem hochspannenden Thema: „Europa 2017 – Krise oder Aufbruch“. Über 200 angehende Abiturienten sowie Auszubildende und DH-Studierende des Unternehmens diskutierten mit Experten aus Politik, Wirtschaft und Wissenschaft und stimmten über wichtige Zukunftsfragen der europäischen Entwicklung ab.

Kinderhaus (Vereinbarkeit von Familie und Beruf)

Familie und Beruf – das soll gerade in einem Familienunternehmen gut vereinbar sein. Die Unternehmensgruppe fischer unterstützt Eltern durch flexible Arbeitszeitmodelle und durch das Kinderhaus Waldachtal. Die Kooperation mit dem Kinderhaus bietet den Mitarbeiterinnen



und Mitarbeitern viele neue Möglichkeiten. Mit dieser Einrichtung werden Betreuungsmöglichkeiten für Kinder vom Säuglingsalter bis zur Einschulung in unmittelbarer Firmennähe angeboten. fischer unterstützt das Kinderhaus nicht nur organisatorisch, sondern auch finanziell und in Form von verschiedenen Projekten, von denen die Erzieherinnen und Erzieher und insbesondere alle Kinder des Kinderhauses profitieren. Prof. Klaus Fischer unterstützte den Bau des Kinderhauses „Im Himmelreich“ mit einem Betrag von einer Million Euro.

DrachenEi

Seit 2013 engagieren sich die Auszubildenden und DH-Studierenden der Unternehmensgruppe fischer mit großem Einsatz für die Initiative „DrachenEi“. Mit dem durch selbstständig organisierte Aktionen erworbenen Geld unterstützen sie Kinder aus dem Landkreis, die aufgrund ihrer finanziellen Situation nicht die Möglichkeit haben, sich in Vereinen und in Kursen weiterzubilden

oder an musischen, sportlichen und kulturellen Angeboten teilzunehmen.

Die Projekte für Mitarbeiterkinder

■ „Mein Papa liest vor“: Das Projekt wendet sich an alle berufstätigen Väter und Mütter von Kindern bis einschließlich zwölf Jahren. Ziel ist es, den Eltern – insbesondere den Vätern – die Möglichkeit zu geben, als lesende Vorbilder für ihre Kinder stärker in Erscheinung zu treten und ihre Rolle als prägende (Lese-) Förderer wahrzunehmen. Jeden Freitag erhalten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eine neue Geschichte der Stiftung Lesen mit weiteren (Vor-)Lesetipps

■ „Wo arbeiten Mama und Papa?“: An diesen Aktionstagen öffnet fischer seine Türen für neugierige Mitarbeiterkinder: Sie können erleben, wo ihre Eltern arbeiten und welche Aufgaben sie betreuen. Ein buntes Rahmenprogramm rundet den ereignisreichen Tag ab.

■ „Kochen entdecken mit fischer“: Dabei lernen die Kleinen, wie viel Spaß die Zubereitung eines leckeren und gesunden Menüs machen kann. Das Team des hauseigenen Betriebsrestaurants ermöglicht dabei einen Blick hinter die Kulissen und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erfahren im Rahmen verschiedener Kochkurse kindgerecht mehr über das Thema und werden selbst aktiv.

Örtliche Vereine

fischer unterstützt örtliche Vereine in ihren ehrenamtlichen Tätigkeiten regelmäßig mit Sach- und Geldspenden.

Örtliche Feuerwehren

Seit vielen Jahren unterstützt fischer die Feuerwehren rund um den Hauptsitz in Waldachtal und an weiteren deutschen Standorten. fischer hat die Freiwilligen Feuerwehren Horb und Waldachtal 2015 und 2016 mit jeweils einem Feuerwehrfahrzeug ausgestattet.

Auf Vorschlag des Kreisfeuerwehrverbandes Freudenstadt erhielt die Unternehmensgruppe im September 2016 den Preis des Landes Baden-Württemberg „Ehrenamtsfreundlicher Arbeitgeber im Bevölkerungsschutz“.

Sponsoring

fischer unterstützt drei regionale Fußballvereine und weitere Sportvereine sowie Einzelpersonen. So wird unter anderem der dreifache Olympiasieger, Welt- und Europameister im Vielseitigkeitsreiten, Michael Jung aus Horb-Altheim, intensiv gefördert.

Forschung und Lehre

In Anerkennung seines Engagements für die Forschung erhielt Firmeninhaber Prof. Klaus Fischer im Mai 2018 den Landesverdienstorden. Dazu sagte Ministerpräsident Winfried Kretschmann: „Besonders die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses ist durch seinen Einsatz an vielen Orten große Schritte vorangekommen.“ fischer unterstützt beispielsweise Stiftungsprofessuren in Zusammenarbeit mit Hochschulen. Ziel ist es, Forschung und Entwicklung an Universitäten zu fördern und die Umsetzung im Wissenstransfer zu gestalten. 2015 stellte fischer der Universität Stuttgart für einen Zeitraum von sechs Jahren knapp 1,6 Millionen Euro zur Verfügung. Damit konnte die Juniorprofessur „Innovative Verstärkungsmethoden mit Befestigungen“ eingerichtet, ausgestattet und realisiert werden. Die Stiftungs-Juniorprofessur ist als interdisziplinäre Professur gedacht, um die Bereiche Werkstoffwis-

senschaften, Befestigungstechnik und Bauwerküberwachung zusammenzuführen. Sie wird in der Fakultät Bau- und Ingenieurwissenschaften am Institut für Werkstoffe im Bauwesen (IWB) angesiedelt. Weltweit besteht zurzeit keine weitere Professur mit vergleichbarer Ausrichtung. Eine wesentliche Voraussetzung menschlichen Lebens ist der nachhaltige Umgang mit natürlichen Ressourcen. Dabei ist das Wissen über die technischen Möglichkeiten, die sich aus der ökologischen und ökonomischen Nutzung vieler Wertstoffe realisieren lassen, begrenzt. Deshalb nimmt sich ein neuer Lehrstuhl am Institut für konstruktiven Ingenieurbau der Wiener Universität für Bodenkultur die Natur zum Vorbild. Die von Prof. Klaus Fischer im Frühjahr 2017 für vier Jahre eingerichtete Stiftungsprofessur „Biobasiertes Konstruieren“ erforscht Tragsysteme und Bauwerke auf Basis von Formen in der Natur. Die interdisziplinäre Professur soll die Bereiche des konstruktiven Entwerfens, der kreativen Gestaltung von Bauwerken und ressourcenschonendes Bauen abdecken. Des Weiteren unterstützt fischer sowohl monetär als auch inhaltlich die Neugründung des Campus Nordschwarzwald in Freudenstadt. Für den Masterstudiengang Maschinenbau stellt das Unternehmen Dozenten und Vorlesungsskripte in den Fächern Digitalisierung und Nachhaltigkeit.

Luftikus

fischer unterstützte das Projekt Luftikus, bei dem ein Kinderhaus in der Region gebaut wurde, in dem langzeitbeatmete

Kinder betreut werden. Das Projekt wurde 2015 fertiggestellt. Die ehemalige Skifabrik Morlok in Baiersbrunn wurde mit großem Geschick umgebaut und zu einem reizvollen und sensibel gestalteten Haus für beatmete Kinder und deren Familien erweitert. Prof. Klaus Fischer hat sich als Mitglied des Kuratoriums persönlich für das Projekt eingesetzt und es auch mit materieller Hilfe unterstützt. Sowohl mit Befestigungstechnik für die einzelnen handwerklichen Gewerke als auch mit Spenden hat fischer für Rückenwind gesorgt. Diese vorbildliche Haltung war für viele weitere Firmen Anlass, ihrerseits das Projekt mit Leistungen und Zuwendungen voranzubringen.

Persönliches Engagement

Firmeninhaber Prof. Klaus Fischer engagiert sich erheblich bei Bildungsmaßnahmen und sozialen Einrichtungen. Im Frühjahr 2015 gründete er die Klaus-Fischer-Stiftung zur Förderung der Kinder- und Jugendbildung. Sein großzügiges finanzielles Engagement zeigt sich bei zahlreichen Projekten wie dem Kinderhaus in Waldachtal. Aber auch Schulen und Tagesstätten im Landkreis profitieren von seiner Zuwendung, ebenso wie Vereine und Organisationen, die sich die Förderung von Kindern und Jugendlichen zur Aufgabe gemacht haben. Anlässlich seines Geburtstages spendete er in Deutschland für die Bildung junger Menschen 100.000 Euro und in Italien, dem Standort der größten fischer Landesgesellschaft im Ausland, 65.000 Euro für Schulen, Kindergärten und krebserkrankte Kinder.





Leitsatz 12 – Anreize zum Umdenken

Die Themen des Nachhaltigkeitsmanagements sind Bestandteil der strategischen Zielsetzung der Unternehmensgruppe fischer und werden auf die einzelnen Bereiche angepasst. Somit werden auch Herausforderungen wie Digitalisierung und Industrie 4.0 als Teilprojekte des Nachhaltigkeitsmanagements verstanden.

In 2017 wurde die Idee zur fischer Nachhaltigkeitsakademie in Kooperation mit der Steinbeis-Hochschule Berlin (SHB) weiterentwickelt, um die Umsetzung für 2018 zu realisieren. Zweck der Einrichtung ist die Sensibilisierung und Kompetenzentwicklung von internen und externen Partnern zum nachhaltigen Wirtschaften. Dabei werden von den Teilnehmenden der fischer Nachhaltigkeitsakademie Projekte definiert, die es in einem überschaubaren Zeitraum zu bearbeiten gilt. Mit dieser konsequenten Lehr- und Lernform wird neben reiner Wissensvermittlung und Qualifizierung ein permanenter Entwicklungsprozess angestoßen. Vonseiten des Unternehmens werden die Führungskräfte sowie

bestimmte Funktionen, wie die fPS Verantwortlichen und das Energieteam, ausgebildet. Die Nachhaltigkeitssensibilisierung und -qualifizierung ist ein kontinuierlicher Verbesserungsprozess.

Das Thema Nachhaltigkeit wird ein integrierter Bestandteil der Qualifizierung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Neben dem innerbetrieblich schonenden Umgang mit Ressourcen sollen auch Beispiele aufgezeigt werden, die in den privaten Alltag mit übernommen werden können.

Das Prinzip des schlanken Unternehmens vermeidet Verschwendung und steigert die Wertschöpfung kontinuierlich, heißt es im fischer Leitbild. Das fischer Prozess System (fPS) verfolgt dabei das Ziel eines schlanken und flexiblen Unternehmens unter Einbindung aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Die gezielte Mitarbeiterentwicklung und -qualifizierung bilden eine Basis für das fischer ProzessSystem. Qualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter fungieren als Multiplikatoren

innerhalb der Unternehmensgruppe, wie zum Beispiel bei der Umsetzung des Nachhaltigkeitsmanagements.

Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sollen hier mit eingebunden werden. Das fischer ProzessSystem ist ein wesentlicher Erfolgsfaktor der Unternehmensgruppe. Sowohl in ökonomischer als auch in ökologischer Hinsicht dient es der kontinuierlichen Verbesserung der Prozesse. Jeden Herbst wird der vom Firmeninhaber Prof. Klaus Fischer gestiftete fPS Preis verliehen. In diesem Rahmen werden besonders innovative Leistungen des internen kontinuierlichen Verbesserungssystems honoriert. Die ausgezeichneten Projekte dienen als Beispiel für neu definierte Standards, die sich sowohl ökologisch, ökonomisch als auch sozial (zum Beispiel durch verbesserte Arbeitsbedingungen) auswirken können.

Als innovatives Unternehmen ist fischer sehr daran interessiert, die vielen Ideen seiner Mitarbeiter aufzunehmen und umzusetzen. Dafür gibt es unterschied-



lichste Wege zur Idee einbringung: der fischer IdeenProzess (messbare Verbesserungsvorschläge aus dem eigenen und fremden Arbeitsfeld), der fischer ProduktProzess (Produktvorschläge oder Verbesserungspotenziale) und die fixe Idee (Kleinstidee). Ein Ziel ist es, dass jede Mitarbeiterin und jeder Mitarbeiter jährlich mindestens drei fixe Ideen einreicht. Bedingung für eine fixe Idee ist, dass sie innerhalb von zehn Tagen nach Einreichung umgesetzt sein muss.

In jeder Abteilung bei fischer wird regelmäßig die Zufriedenheit und Stimmung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter anhand des sogenannten fisch-Index ermittelt. Jeder ist angehalten, anonym eine Pinn-Nadel auf einen der fünf Fische (von 0 bis 100 %) auf der Vorlage zu stecken und somit der persönlichen Stimmung und Zufriedenheit Ausdruck zu verleihen. Bei der Bewertung sollen sich die Mitarbeiter vier aufgeführte Fragen zur Zufriedenheit stellen. Ziel ist es, dass diese einen prozentualen Wert von 65% plus X an Zufriedenheit aufweisen. Der fisch-Index ist als ein

Führungsinstrument zu verstehen. Die Führungskraft sollte den Tendenzen mit entsprechenden Maßnahmen begegnen.

Das Klaus Fischer BildungsZentrum (BiZ) ist ein freiwilliges Weiterbildungszentrum. Es bietet Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern die Möglichkeit, an verschiedenen Veranstaltungen unentgeltlich teilzunehmen. Das Angebot reicht von allgemeinbildenden Seminaren und Vorträgen über Sprachkurse bis hin zu PC-Schulungen. Unter anderem wird das Thema „Nachhaltigkeit - ein Begriff mit vielen Definitionen und was wir darunter verstehen sollten“ durch Referenten der Umweltakademie Baden-Württemberg geschult.

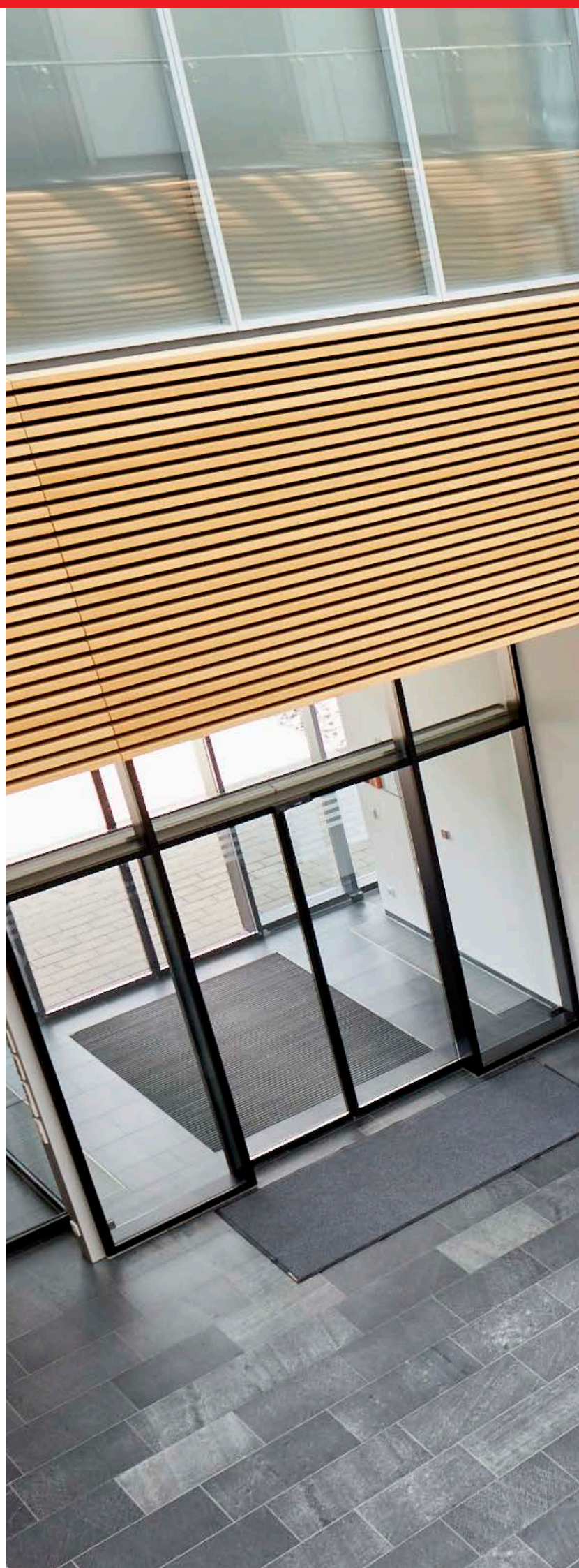
Ausblick

Das fischer Nachhaltigkeitsmanagement 2018 ist das Ergebnis eines bereichsübergreifenden kontinuierlichen Verbesserungsprozesses.

Nachdem 2016 der Projektstatus ausgelaufen war, ist das Nachhaltigkeitsmanagement in ein fortlaufendes Programm übergegangen.

Somit können die Nachhaltigkeitsaktivitäten bei fischer auch weiterhin auf die aktuellen und zukünftigen Rahmenbedingungen des Unternehmens reagieren.

Die daraus resultierenden Maßnahmen werden unter Einbeziehung der Stakeholder in das Zielkonzept des Unternehmens integriert. Nachhaltigkeit bleibt somit ein fester Bestandteil der fischer Unternehmensstrategie.





Stand 07-2018

Impressum

Verantwortlich für den Inhalt:
fischer Nachhaltigkeitsteam unter
der Leitung von Christian Ziegler mit
Unterstützung von Dr. Gerhard Keck

fischerwerke GmbH & Co. KG
Klaus-Fischer-Straße 1
72178 Waldachtal
Deutschland
Tel. +49 7443 12-0
nachhaltigkeit@fischer.de
www.fischer.de



539235(3) . 09/2018 . V-MKS . Printed in Germany